Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

307 (6.7.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 307. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Dienstag den 6. Juli 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 809. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französische Militärkritiker über die Tätigkeit der Armee des deutschen Kronprinzen.

T.U. **Genf**, 5. Juli. Der Militärkritiker des „Temps", **General le Croix**, widmet den bisherigen Ergebnissen und der **Tätigkeit** der **Armee des deutschen Kronprinzen** eine ausführliche Besprechung und lenkt die Aufmerksamkeit der französischen Heeresleitung auf die **Mannigfaltigkeit** der von den Deutschen angewandten **Mitteln**, die Heeresstraße **Gentienne-Le Chateau-Varennes** zu gewinnen. Das deutsche Hauptziel bleibt trotz außerordentlich großen Schwierigkeiten die Durchschneidung der Bahnlinie **Verdun-Chalons** in der Gegend **von Islettes** und **St. Menehould.** Andere Kritiker finden, daß seit Anfang Juni in Tag- und Nachtkämpfen die präzise Zusammenwirkung aller deutschen Elemente von **Newport bis zur Aisne eine** ernste Mahnung nach einem noch festeren Zusammenschluß aller Kräfte der Verbündeten sei. (Lok.-Anz.)

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Rotterdam**, 5. Juli. (Nicht amtlich). Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus Ymuiden: Der Fischdampfer **„Trio Jim 175"** hat gestern den **englischen Fliegerleutnant Bird** eingebracht, der wegen Benzinmangels in der **Nordsee niedergehen** mußte und die Maschine von dem Fischdampfer versenken ließ.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Stockholm**, 5. Juli. „Dagens Nyhetes" vom 4. Juli veröffentlicht einen **Brief** eines **schwedischen Freiwilligen im französischen Heer**, worin dieser schreibt, daß sein aus **4200 Mann bestehendes Regiment** in der Schlacht bei **Arras** am 9. Juni **3400 Mann verloren** habe.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 5. Juli 1915, mittags:

In **Ostgalizien** erreichten die **verbündeten Truppen** der **Armee Linsingen** nach zwei Wochen siegreicher Kämpfe in der **Verfolgung** die **Zlota-Lipa**, deren **Westufer vom Feinde gesäubert** wurden. Im Abschnitt **Kamionka-Strumilowa-Krasne** dauern die **Kämpfe** gegen **russische Nachhuten** noch an. Bei **Krylow** räumte der **Gegner** das **westliche Bug-Ufer** und **brannte** den Ort **Krylow nieder.**

Verbündete Truppen warfen den **Feind** aus seinen **Stellungen** des oberen **Wieprz** nördlich des **Por-Baches** und **drangen** bis gegen **Plonka vor.** Westlich anschließend hat die **Armee** des **Erzherzogs Joseph Ferdinand** die **russische Hauptfront** beiderseits **Krasnik** in **mehrtägigen Kämpfen durchbrochen**, die **Russen** unter **großen Verlusten** in **nördlicher Richtung zurückgeworfen** und in diesen Kämpfen

29 Offiziere, 8000 Mann gefangen,

sechs Geschütze, sechs Munitionswagen und **sechs Maschinengewehre erbeutet.**

Westlich der Weichsel ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnent.

Zur Lage in Warschau.

W.T.B. **London**, 6. Juli. Die „Times" meldet aus **Petersburg**, daß man dort um das **Los Warschaus nicht unmittelbar besorgt** sei. Sollte um die **Stadt gekämpft** werden, so würde das allen Anschein nach eine **langwierige Sache** werden, denn ein gegen **Brest-Litowsk** anrückender **Feind** müsse **nicht nur** mit dem **Widerstand der Russen** rechnen, sondern auch mit dem **morastigen Charakter** des Geländes. Selbst wenn die **Deutschen** bis **Iwangorod** durchdringen würden, werde das nach der Ansicht von militärischen Sachverständigen **noch nicht notwendig** den **Fall Warschaus** zur Folge haben müssen. Wenn die Warschauer Bürger die Stadt verließen, so sei das ein Zeichen, daß **Vorbereitungen** für die **Verteidigung** der **Stadt** getroffen würden.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 6. Juli. Die „Deutsche Tgztg." meldet aus dem **Kriegspressequartier**: Die **großen Kämpfe** beiderseits **Krasniks bedeuten** einen **wichtigen Erfolg.** Die **Russen** sind schon in der Gegend des **Porbaches** von den weiter östlich vordringenden **Verbündeten geworfen** worden. Trotz der durch die Gefangenenzahl bewiesenen **völligen Niederlage des Feindes** muß doch noch mit einem **starken Widerstand** gerechnet werden. Nordöstlich **Lembergs** stehen die Verbündeten an der **Buglinie**, weiter südlich die **Armee Linsingen**, in scharfen **Nachhutkämpfen mit** dem geschlagenen Feind.

= **Berlin**, 6. Juli. Wie die „Sonn- und Montagszeitung" in Wien laut „Krzztg." meldet, zeigt sich der **Mangel an Geschützen** und **Munition** bei den **Russen** darin, daß sie in den galizischen Schlachten **Geschütze** von **Schiffen** und **Festungen verwendeten.**

Die Vierverbändler unter sich.

= **Berlin**, 6. Juli. Schweizerischen Blättern zufolge herrscht in **Paris** eine **ernste Stimmung.** Die **Begeisterung** für die **Italiener** ist **verflogen.** Auch für die **Engländer** wird vielfach **Schwefel und Pech** herabgewünscht. Auf dem Lande ist die Stimmung würdiger.

= **Berlin**, 6. Juli. Ein Wiener Telegramm der „Kreuz-Ztg." berichtet, daß **kriegsgefangene russische Offiziere** in Niederösterreich dagegen **protestierten**, daß ein **gefangener italienischer Major** bei ihnen **interniert** werden sollte, indem sie sagten, daß sie **ehrliche Soldaten**, aber **keine wortbrüchigen Italiener** seien.

Hindenburg und die anderen.

= **Karlsruhe**, 6. Juli. Die „Leipz. Neuest. Nachr." bringen einen Artikel, welcher der Art unseres Zusammengehens mit unseren Verbündeten und im Anschluß daran der Persönlichkeit des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg auf eine besonders herzliche Weise gerecht wird. Es heißt da:

„Das, was uns, auch mit den Türken, verbindet, ist eben nicht nur die zufällige Gemeinsamkeit von Geschäftsinteressen, sondern etwas Starkes und Tiefes: Wir alle kämpfen — und jeder fühlt es — um das Letzte und Größte: Um die Selbstbehauptung. Es ist ein wundervoller Anblick, diese tiefe und klare Harmonie des Wollens und Handelns zu sehen, die von Libau bis tief hinab zu den Dardanellen erklingt. Der „Midilli" dort unten, der „Jahwus Selim" sind mehr, als einfache Symbole. Und der galizische Feldzug, der uns täglich die gemeinsame, stolze Zusammenarbeit der Deutschen, der Oesterreicher, der Ungarn zeigt, ist der apodiktische Beweis für das unlösliche, innere Band, das jetzt im Donner der Geschütze geknüpft wird. Hier gibt es nicht Neid, nicht Eifersucht und Eitelkeit. Willig hat die deutsche Armee sich dem großen und kühnen Plane Conrads von Hötzendorfs gefügt, der zum galizischen Durchbruch führte, und willig erkannte man in Oesterreich und Ungarn die prachtvollen Leitungen Mackensens und Linsingens an, die dem Gedanken herrliche Gestaltung schufen.

Hier aber tritt ein Bild mit seltsamer Kraft hervor. Das Bild eines Mannes, der gezeigt hat, daß er in fürchterlicher, erbarmungsloser Weise den Feind zu schlagen versteht, und der doch eben gezeigt hat und noch zeigt, daß er den eigenen Wunsch dem großen Ziele unterzuordnen weiß: Das Bild des Volkshelden **Hindenburg.** Wir alle blicken atemlos nach Galizien, der Bukowina und Südpolen, wir achten kaum auf die Monotonie der acht Silben, die von Nordosten kommen: „Die Lage ist unverändert", auf diese scheinbar eintönige Meldung, die nur hier und da von Notizen über scheinbar belanglose Gefechte durchbrochen wird. Und ausblickend nach Zahlen und Wundern vergessen wir es, daß erst Hindenburg durch seine gewaltigen Taten an der ostpreußischen Grenze und in Polen, durch seinen glänzenden Feldzug die Möglichkeit schuf, die Offensive von den Karpathen herab gegen Dimitriews und Iwanows Riesenmassen zu beginnen und zum Siege zu führen.

Es ist kein Geheimnis mehr, daß Hindenburg zu dem vernichtenden Schlage, der die Russen zuerst am Dunajec traf, zu der Jagd, der sie bis über die Reichsgrenze trieb, einen Teil seiner besten, kriegsgewohnten Truppen hergab, daß er hier jede Ruhmsucht, jeden Wunsch der Selbsthilfe unter den gemeinsamen Zweck unterzuordnen verstand. Und trotzdem hat er durch eine an Zietens und Seydlitzens Geist gemahnende kecke Offensive die Gefahr eines Stellungskrieges im Norden vermieden: Vor Warschau band er wohl einen kleinen Teil seiner Kräfte im Schützengraben, aber mit einer unvergleichlichen Aktivität, die weithin bis über Libau hinaus ihre Schatten warf, ging er von der ostpreußischen Defensive zur Offensive, vom Schutze Ostpreußens zum Angriff auf Livland und Kurland und auf die polnischen Festungen über, brachte er den Russen so schwere Schlappen bei, daß er allein seit dem März, seitdem die Unachtsamkeit ihn fast untätig wähnte, den Russen nicht weniger als 120 000 Gefangene abnahm.

Es ist eben so: Held Hindenburg ist anders geartet, als selbst der sicherlich bedeutende Joffre, der als Franzose nie aus den roten Hosen herauskommt: Er kündigt keine furchtbaren Vorstöße an, erläßt keine tönenden Armeebefehle — er arbeitet schweigsam. Aber jeder Hieb trifft. Er stellt den Feind immer vor neue Rätsel und hindert ihn so, dort die ganze Kraft seiner Massen zu verwerten, wo er sie braucht. Und schafft sich so den vornehmsten Anteil an den Riesenerfolgen, die Conrad von Hötzendorfs feinsinnige Strategie und die Kraft und Kunst all der Heerführer schaffen, die in Galizien kämpfen.

Ein Beispiel für viele. Es liegt ein tiefer, feiner Zusammenhang, ein ehrliches, klares, gemeinsames Wollen in dem Vollbringen all der großen Menschen, die heute des deutschen Volkes Schicksal in treuer Hut tragen. Das aber ist eines der Geheimnisse, die uns den Sieg verbürgen."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 5. Juli. (Reuter.) **Der englische Dampfer „Anglo-Californian", der 5000 Tonnen Wasserverdrängung hat, ist in Queenstown angekommen, nachdem er von einem deutschen Unterseeboot beschossen worden war. 12 Mann der Besatzung, unter ihnen der Kapitän, sind tot, viele verwundet. (Der Dampfer hat offenbar das Haltesignal des Unterseeboots unbeachtet gelassen.)**

Die Goëlette (kleines Kriegssegelfahrzeug) „Subneau" wurde von einem deutschen Unterseeboot auf der Höhe von Wick versenkt. Die Besatzung von 5 Mann wurde gerettet.

Die norwegische Bark „Fiery Groß" mit einer Ladung Schmieröl wurde von einem deutschen Unterseeboot durch Geschützfeuer versenkt.

WTB. Rotterdam, 5. Juli. In einer Londoner Depesche des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" werden folgende Dampfer als von U-Booten versenkt genannt: „Craigard", 3286 Tonnen groß, aus Leith, mit Baumwolle von Queenstown nach Havre unterwegs, „Gadsby", 3497 Tonnen groß, aus Westhartlepool, der am Donnerstag torpediert wurde. Der versenkte Dampfer „Richmond" hatte eine Ladung Bahnschwellen für Boulogne an Bord. Die torpedierte norwegische Bark „Kotka", die angetrieben wurde, konnte gestern nach Queenstown geschleppt werden.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Rotterdam**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Hier ist aus Leith der Schiffsjunge des holländischen Loggers **„Wilhelmina III."** angekommen, der berichtet, daß der Logger am 26. Juni an der schottischen Küste bei schwerem Nebel von einem **britischen Kriegsschiff überfahren** und **zum Sinken** gebracht wurde. Vier von der vierzehn Mann zählenden Besatzung wurden gerettet.

W.T.B. **Christiania**, 5. Juli. Dir **norwegische Gesandtschaft in London** hat an das Ministerium des Aeußern folgenden **Bericht** gesandt: Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist der **norwegische Dampfer „Gjesoe"** am 29. Juni um 9¼ Uhr abends 25 Seemeilen vom **Tyns** auf eine **Mine gestoßen.** Die Besatzung ist am Tyns gelandet.

Der sonstige Krieg zur See.

WTB. **Christiania**, 6. Juli. Die **norwegische Regierung protestierte** dieser Tage bei der **britischen Regierung** gegen einzelne **Fälle** des **Anhaltens von Handelsschiffen** durch **britische Kriegsschiffe** und **norwegischem Seegebiet.** Der eine Fall betraf den **schwedischen Dampfer „Porjus"**, gegen den ein britischer Hilfskreuzer **zwei blinde Schüsse** abgefeuert hat. Als sich ein norwegisches Wachtschiff näherte, entfernte sich der Kreuzer. In einem anderen Fall wurde der **deutsche Erzdampfer „Pallas"** von einem **britischen Hilfskreuzer** angehalten, der zwei scharfe Schüsse gegen den Dampfer abfeuerte, durch die er beschädigt wurde. Ein norwegisches Wachtschiff eilte herbei, protestierte gegen die Anhaltung und erreichte die **Freigabe** des Dampfers und 10 gefangen genommener Deutscher.

W.T.B. **Athen**, 6. Juli. (Nicht amtlich.) Die dem **griechischen Gesandten** in **London** auf seine **Beschwerde** erteilte **Antwort** des Foreign Office (englischen Auswärtigen Amts), daß **griechische Schiffe** in **griechischen Gewässern** künftig **nicht mehr angehalten** werden sollen, gibt **keinen Anlaß** zu einer **optimistischen Auffassung** über die Lage des **griechischen Handels**, der durch das rücksichtslose Vorgehen Englands **schwer geschädigt worden** ist und vollständig **unter britischer Kontrolle steht.** Wie weit die Engländer gehen, wird am besten dadurch bewiesen, daß sie sogar jedes nach **Amerika** von **Griechenland** abgehende Schiff einer strengen Durchsuchung unterwerfen.

Das Seegefecht bei Gotland.

Zur Beschießung des „Albatros".

W.T.B. **Stockholm**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die Meldung, daß die **Russen** den **„Albatros"** noch **beschossen**, als er bereits **festsaß**, scheint sich **nicht** zu bestätigen. „Aftonbladet" vom 4. Juli erfährt von einer vorurteilsfreien Persönlichkeit, daß die Beschießung **fünf Minuten nach der Strandung aufhörte.** Auch der **Kommandant** des „Albatros" soll sich in diesem Sinne ausgesprochen haben.

Dagegen wird die Behauptung, daß das **Schiff** die **schwersten Schäden** auf **schwedischem Seegebiet** erhalten hat, **aufrecht** erhalten. Zu der offiziösen **russischen Darstellung**, daß die **Beschießung** des „Albatros" **eingestellt** worden sei, als das **Schiff** sich dem **neutralen Fahrwasser** näherte, stellt „Svenska Dagbladet" fest, daß diese Behauptung allen bisher vorliegenden Angaben **widerspreche.** Es sei genügend, dies zu **konstatieren.** Das Blatt betont seine Wertschätzung den russischen Angaben gegenüber, die, gelinde gesagt, **eine oberflächliche Schilderung des Kampfes** enthalten. Man müsse mit größter Entschiedenheit an dem festhalten, was die schwedische Presse ausgeführt habe, daß ohne Rücksicht darauf, ob die russische Verletzung der schwedischen Neutralität schwer oder leicht sei, sie doch die **Gewährung einer vollständigen Genugtuung** erfordere, wenn Rußland auf die Fortsetzung eines guten Verhältnisses zu Schweden rechnen wolle.

= **Stockholm**, 5. Juli. Einzelheiten aus dem Seegefecht bei Wisby strömen **jetzt massenweise ein.** Außerhalb **Lörje**

und Farön stießen danach die deutschen und russischen Schiffe zusammen. In sehr heftiger gegenseitiger Beschießung sah man von Lörje aus sechs große Schiffe im Kampf, von denen wahrscheinlich vier russische und zwei deutsche waren. Man sah, wie beinahe das ganze Hinterteil eines russischen Schiffes fortgeschossen wurde. (Köln. Ztg.)

= **Stockholm**, 5. Juli. Um die **sorgfältige Behandlung der deutschen Verwundeten in Roma** zu gewährleisten, sandte der Generalchefarzt der chirurgischen Abteilung des Garnisonslazaretts von Stockholm, Dr. **Alemann**, zwei im Balkankrieg erfahrene Rote Kreuzschwestern nach Gotland.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

= **Berlin**, 6. Juli. Der Mitarbeiter eines Wiener Blattes berichtet vom **Stilfser Joch**, die **österreichisch-ungarischen Truppen** hätten sich bereits auf **italienisches Gebiet vorgeschoben**. Der **Feind** habe das Hotel auf der **Ferdinandshöhe bisher vergeblich angegriffen**.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 5. Juli 1915, mittags:

Die **Kämpfe** am Rande des Plateaus von **Doberdo** wiederholten sich gestern mit gleicher Heftigkeit. Abends war der **Angriff von zwei italienischen Divisionen** gegen den Frontabschnitt südlich **Polazzo abgeschlagen**. Weiter nördlich dauerte das Gefecht noch fort.

Im **Kärntner** und **Tiroler Grenzgebiet** fanden nur **Geschützkämpfe** statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Stimmung in Italien.

= **Berlin**, 6. Juli. Nach der „Voss. Ztg." herrscht in **Italien Beklommenheit** wegen des **langsamen Fortschreitens der Operationen** und wegen der **vielen Verwundeten**.

W.T.B. **Basel**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet, daß laut „Corriere della Sera" in **Turin** in der **sozialdemokratischen Partei** eine **schwere Krisis** wegen des **Tadelsvotum** für jene Sozialisten entstanden ist, welche dem Hilfskomitee für die **Familien Einberufener** ihre **Unterstützung** leihen wollten. Eine sehr bewegte Versammlung hat eine Tagesordnung angenommen, in der erklärt wurde, eine solche Beteiligung komme der **Einwilligung zum Krieg gleich**.

= **Berlin**, 6. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet: Unter dem **Einfluß Giolittis** soll in **Italien** ein **neuer Zeitungstrust**, den die Metallindustrie finanziert, gebildet werden. — Das **deutschfreundliche römische Blatt „Concordia"** wurde für einen **Monat verboten**.

Cadorna über die Kriegsdauer.

T.U. **Wien**, 5. Juli. Aus Lugano wird der „Neuen Freien Presse" gemeldet: Der Chef des italienischen Generalstabs **Cadorna** äußerte zu dem Abgeordneten Meda, die **schleppenden Operationen** des Stellungskrieges bewiesen, daß der Friede noch lange auf sich warten lassen werde. **Entscheidungskämpfe** seien **nirgends bald** zu erwarten, am **allerwenigsten** auf dem **südlichen Kriegsschauplatze**. Er würde sich glücklich nennen, im Juni über ein Jahr zu Hause zu sein, aber man werde wahrscheinlich erst die Blätter fallen sehen, ehe ernstlich von Frieden gesprochen werden könne. Das Bekanntwerden dieser Aeußerung hat in Mailand schmerzliche Ueberraschung hervorgerufen.

Die Beschlagnahme des Dampfers „Bayern."

= **Berlin**, 5. Juli. Nach der „Turiner Gazzetta del Popolo erhob, wie dem „Lok.-Anz." aus Chiasso gemeldet wird, der **schweizerische Gesandte** zu **Rom** im Namen **Deutschlands Einspruch** gegen die **Beschlagnahme** der Ladung des Dampfers **„Bayern"** im Hafen von Neapel, die Deutschland als einen **Willkürakt** erklärt. Die italienische Regierung habe geantwortet, daß sie an der Beschlagnahme festhalten müsse; nach dem Kriege werde sich erweisen, ob sie zu Recht oder Unrecht erfolgt sei. Nach dem „Giornale dei Lavori Pubblici" ist die **Ausladung** der „Bayern" beendet; die Ladung hat einen Wert von sechs Millionen Lire, und zwar seien gefunden worden: 500 000 Revolver großen Kalibers, 200 000 Kisten Munition, zwei Luftschiffhallen, vier Flugzeuge mit Einrichtung für drahtlose Telegraphie und mit Maschinengewehren, 14 Kanonen mit Train, mehrere Tonnen Zement, zwei Stationen für drahtlose Telegraphie und dazugehörige Masten, mehrere Dynamos und 1000 Kisten gekörnte Kristalle für Zementbauten. Es seien auch viele **wichtige Urkunden** gefunden worden, über die Bestimmung der Ladung werde jedoch strengstes Stillschweigen bewahrt. Deutschland hat bekanntlich bereits erklärt, daß die **Bestimmung** des vor dem Kriegsausbruch ausgelaufenen Dampfers **China** war.

Sonstige Meldungen.

= **München**, 5. Juli. Wie dem „Bayerischen Kurier" gemeldet wird, beabsichtigt der preußische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Herr **v. Mühlberg**, Lugano infolge der von der „Gazetta Ticinese" gegen ihn und den **bayerischen Gesandten** betriebenen **Hetze** zu verlassen. Das Schweizer Blatt vertritt in gehässigster Weise den rein italienisch-nationalen Standpunkt, während die Bevölkerung Luganos den Fremden gegenüber sich vollkommen korrekt verhält.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Die Südslawen gegen Italien.

W.T.B. **Rotterdam**, 6. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**: Eine **Deputation von Südslawen**, die alle **serbischen Provinzen Oesterreich-Ungarns** vertraten, wurde unter Führung des früheren **Bürgermeisters von Spalato** von dem Leiter des Auswärtigen Amts, **Lord Crewe**, in **Audienz** empfangen. Die Mission will in London einen besseren Begriff über die **Bestrebungen** und die **Wünsche** der Südslawen verbreiten und vor allem **gegen die Gefahren** kämpfen, die den Südslawen von einer **italienischen Machterweiterung** drohen.

Lord Crewe richtete an die Deputation, wie er selbst es nannte, **warnende Worte** und sagte: „Soweit das Studium der Geschichte mich lehrt, hat noch **keine Nation** ihre **Expansionsbegierden** und Träume von Gebietserweiterungen weder als Folge eines herzhaft aufgenommenen Krieges noch unter Mithilfe mächtiger Bündnisse ganz erfüllt gesehen. Was immer kommen möge, so können Sie versichert sein, daß der slawische **Geist Gelegenheit zu breiter Entfaltung** erhalten wird. Dem **Slaventum** winkt eine **Zukunft unwiderlegbarer Größe** und **Wohlfahrt** auf neuen, ausgedehnten Gebieten."

Zur Besetzung Durazzos durch die Serben.

W.T.B. **Basel**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Corriere della Sera" meldet die **Besetzung** von **Durazzo** durch die **Serben**. Es sollen sich daselbst zurzeit zwei serbische Regimenter unter dem Oberst **Popowitsch** befinden.

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: Diese Nachricht hat viel Wahrscheinlichkeit in sich. Die Besetzung wäre ein weiterer Strich durch Italiens Rechnung. Die Montenegriner in Skutari, die Serben schon in Durozzo, Griechenland den italienischen Ansprüchen in Albanien durchaus ungünstig gesonnen und bei alledem keine Siege gegen Oesterreich-Ungarn: der italienische Himmel hängt nicht voller Geigen. Italien wollte sich ohne Kampf ein größeres Vaterland schaffen; es sieht so aus, als sollten ihm ohne Niederlagen auf dem Schlachtfelde seine kühnen Träume nur allzu rasch zu Wasser werden."

= **Mailand**, 5. Juli. Der „Secolo" berichtet, der **italienische Gesandte** in Durazzo, **Aliotti**, sei **nach Rom gereist**, um sich mit seiner **Regierung** ins **Einvernehmen** zu setzen wegen der durch den Vormarsch der Serben und Montenegriner in Albanien geschaffenen Lage. (Frkf. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

Aus Aegypten.

= **Berlin**, 6. Juli. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Genf berichtet: Aus **Cairo** wird hierher gemeldet, daß das dortige schöne **deutsche Klubhaus** durch eine **Feuersbrunst vollständig zerstört** worden ist. Anscheinend liegt **Brandstiftung** vor.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Paris**, 6. Juli. Blättermeldungen zufolge war **General Gouraud** am 30. Juni in den Schützengräben erster Linie, 200 Meter von den türkischen entfernt, als eine **türkische Granate** vor ihm einschlug und platzte. Gouraud wurde in die **Luft geschleudert** und an den **Beinen** und am **rechten Arm verletzt**.

Englische Gewissenlosigkeit.

W.T.B. **Berlin**, 5. Juli. (Amtlich.) Ueber **Angriffe englischer U.-Boote** auf **feindliche Handelsschiffe** liegen aus **Konstantinopel** folgende amtliche Feststellungen vor:

1. Am 12. Mai wurde der türkische, nicht armierte Dampfer **„Ittihad"**, der im Hafen von Panderma Ladung einnahm, **ohne** vorhergehende **Warnung** mit einem **Torpedoschuß** angegriffen. Die Schüsse gingen **fehl** und trafen die Kaimauer. 2. Am 18. Mai wurde der türkische, nicht armierte Handelsdampfer **„Dogan"** auf der Fahrt von Panderma nach Konstantinopel **ohne Warnung** von einem englischen U-Boot mit einem **Torpedoschuß** angegriffen. An Bord befanden sich **700 Passagiere**, darunter viele **Frauen** und **Kinder**. Der **Schuß** ging **vorbei**.

3. Am 25. Mai wurde der nicht armierte deutsche Dampfer **„Stambul"** im Bosporus von einem englischen U.-Boot ohne vorhergehende Warnung mit einem Torpedoschuß angegriffen und **getroffen**. Alle drei **Dampfer** stehen zur **türkischen Armee-** und **Marine-Verwaltung** in **keinerlei Beziehung**. 4. Am 31. Mai wurde der unbewaffnete Dampfer **„Madeleine Rickmers"** in Panderma von einem englischen U-Boot ohne vorhergehende Warnung mit einem Torpedoschuß angegriffen und **getroffen**. Der Dampfer lud Waren für Konstantinopel. Es befanden sich **weder Truppen noch Kriegsmaterial** an Bord. 5. Der nicht armierte Dampfer **„Willy Rickmers"**, der vorschriftsmäßig durch ein großes **rotes Kreuz** auf weißem Grunde als **Lazarettschiff** kenntlich gemacht war und **mehrere Hundert Verwundete** an Bord hatte, wurde am 1. Juni bei San Stefano ohne vorhergehende Warnung von einem englischen U.-Boot angegriffen.

Während die englische Regierung alle Mittel in Bewegung setzt, um darzutun, daß die **deutschen U.-Boote** in einem Gebiet, vor dessen Gefahren eindringlichst gewarnt worden ist, durch ihr Vorgehen unmenschlich und verwerflich handeln, **schonen** die **englischen U.-Boote**, **ohne** eine **Warnung** für nötig zu halten, in ihrem Aktionsgebiet **weder Passagierdampfer noch Lazarettschiffe**.

Aus Südafrika.

W.T.B. **Johannisburg**, 5. Juli. (Reuter-Meldg.) **General Smuts** hat mitgeteilt, daß sich die **südafrikanische Regierung erboten** habe, ein **Freiwilligen-Kontingent** und eine **Abteilung schwerer Artillerie** nach dem **europäischen Kriegsschauplatz** zu entsenden. Sie wollte nur noch die **Antwort** der **britischen Regierung** abwarten.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 5. Juli. (Nichtamtlich). Der „Reichsanzeiger" teilt mit: Der Vorstand des Observatoriums in Wilhelmshaven, Korvettenkapitän a. D. **Capelle**, ist zum Wirklichen **Admiralitätsrat** und Vortragenden Rat im **Reichsmarineamt** ernannt worden.

= **Berlin**, 3. Juli. Der frühere Minister **v. Möller** zeigt den **Tod** seines **Sohnes** Dr. phil. Berthold **v. Möller** an, der als kriegsfreiwilliger Unteroffizier in einem Reserve-Feldartillerie-Regiment im Osten **gefallen** ist.

= **Halle a. S.**, 5. Juli. Generalleutnant **Hildebrandt**, der Kommandeur der 8. Division, der vom Felde wegen Krankheit beurlaubt worden war, erlag, 61 Jahre alt, in Braunlage einem **Herzschlag**. (Frkf. Ztg.)

= **Hamburg**, 5. Juli. Gustav **Richter**, dem politischen Redakteur der „Hamburger Nachrichten" und ersten Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Landesverband Hamburg, der als Hauptmann im Osten im Felde steht, ist laut „Frkf. Ztg." das **Eiserne Kreuz erster Klasse** verliehen worden.

= **München**, 5. Juli. **Hans Pfitzner** hat sich nach der Vollendung seines neuesten Werkes „Palestrina" als **Freiwilliger** gemeldet und tritt am 15. August in die Armee ein. (Frkf. Ztg.)

Die Kriegstrauung der Tochter des Reichskanzlers.

WTB. **Hohenfinow**, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Heute mittag wurde hier die **Kriegstrauung** der Tochter des Reichskanzlers, **Ina von Bethmann Hollweg**, mit dem Legationssekretär Oberleutnant Dr. jur. **Grafen Julius von Zech-Burckersroda** vollzogen. Nach der Zivil**trauung** im Schlosse begab sich die Hochzeitsgesellschaft gegen 1 Uhr zu Fuß nach der nahen Kirche. Teilnehmer an der Feier waren mit dem **Reichskanzler** und den **Eltern** des Bräutigams nur die nächsten Angehörigen des Brautpaares. Der Reichskanzler in feldgrauer Uniform führte seine Tochter, die einen Kranz zum Schleier trug, der Bräutigam führte seine Mutter zur Kirche. Im Dorfe unter den alten Linden stand die Schuljugend mit Blumengewinden am Wege. Die Bewohner von Hohenfinow und aus dem weiteren märkischen Besitz des Kanzlers füllten die alte, künstlerisch schöne, vor einigen Jahren erneuerte Kirche, durch deren gemalte Fenster die Julisonne hereinschien.

Unter Orgelklang betrat der Zug das Gotteshaus. Das Brautpaar nahm vor dem blumengeschmückten Sandsteinaltar Platz. Die Gemeinde sang Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott". Dann hielt Pfarrer **Passow**, die Traurede und segnete das junge Paar ein. Seine ernsten, warmempfundenen Worte schlossen sich an den Bibeltext: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen". Er gedachte der verewigten Mutter der Braut und ihres älteren Bruders, der den Heldentod gestorben ist, und doch sei nun heute die Sonne des Glückes in das vereinsamte Haus gefallen. So sei in dieser ernsten Zeit voll Jammer und Not, aber auch voll Heldentum und Opferbereitschaft diese Feier eine Weissagung und Verheißung, daß es doch eine Zukunft gibt, in der wir, von Last und Druck befreit, aufatmen dürfen im Glanze des neuen Tages. Die Feier schloß der Gesang: „So nimm denn meine Hände".

Es folgte ein Frühstück im Schloß im Familienkreise. Ueberaus zahlreiche Glückwünsche sind dem Reichskanzler und dem Brautpaare zugegangen, darunter **Telegramme** des **Kaisers**, der **Kaiserin**, der **Kronprinzessin** und anderer Mitglieder des kaiserlichen Hauses.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Wien**, 6. Juli. Die **Gesamtsumme** der **Zeichnungen** auf die **zweite Kriegsanleihe**, die gestern geschlossen wurde, beläuft sich nach den bisher eingegangenen Meldungen der Zeichenstellen auf **2630 Millionen Kronen**.

T.U. **Budapest**, 5. Juli. (Privattel.) Bei der hiesigen **Staatsanwaltschaft** wurde eine **Tausendkronennote** eingeliefert, welche die **russischen Truppen** während ihres kurzen Aufenthalts in **Ungarn** in **Verkehr** gebracht hatten. Die Note ist mit **vollendeter Technik** wahrscheinlich auf einer **Staats-Notenpresse** hergestellt.

Aus Rußland.

Zu den Unruhen in Moskau.

W.T.B. **Paris**, 6. Juli. Der Petersburger Berichterstatter des „Temps" berichtet, daß die **Unruhen in Moskau** am 9., 10. und 11. Juni **keinen revolutionären Charakter** (?) getragen hätten, sondern auf den **Haß der moskowitischen Arbeiterschaft gegen die Deutschen** zurückzuführen sei. Anfangs seien **nur deutsche Häuser** und **Fabriken** verwüstet worden. Bald jedoch habe sich die **Volkswut gegen die Unternehmungen** gerichtet, die irgendwie **deutschklingende Namen** hatten. Schließlich habe die **Menge ohne Ansehen der Nationalität geplündert**. Kein Stadtviertel sei verschont geblieben. Die Stadt habe einen **chaotischen Anblick** geboten. An zahlreichen Stellen flackerten **Brände** auf. In den Straßen lagen Haufen von Möbeln, Stoffen, Klavieren und Vorräten herum. Was nicht weggeschafft werden konnte wurde angezündet.

In der **Umgebung von Moskau** wurden **Landhäuser**, darunter zahlreiche **russische**, in **Brand** gesteckt und geplündert. Die Polizei konnte erst am Nachmittag des 11. Juni die Ruhe wieder herstellen. Der amtlichen Statistik zufolge wurden **475 kaufmännische Unternehmungen** und **207 Privathäuser verwüstet** und **zerstört**, darunter **113 deutsche, 90 russische** und **479**, die Angehörigen der **verbündeten Nationen** gehören. Der bisher angemeldete **Schaden** erreicht die Summe von **39 Millionen Rubel**. (Das alles läßt aber dem „Temps" nach auf „keinen revolutionären Charakter schließen. D.R.)

England und der Krieg.

Sch. **Genf**, 6. Juli. (Privattel.) **Die Londoner Morning Post erfährt, daß Sir Edward Greys Urlaub verlängert wurde und Grey nur auf kurze Zeit in das Kabinett zurückkehren werde.**

Die Haltung Portugals.

= **Berlin**, 6. Juli. Einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus Kopenhagen zufolge, besagt eine Meldung der „National Tidende" aus **Paris**, daß über die **Beteiligung Portugals am Krieg** verhandelt werde. Ueber das Memorandum Englands vom 10. Oktober wird jetzt bekannt, daß **England** in erster Linie **Artillerie von Portugal verlangte**.

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Solothurn**, 5. Juli. (Nicht amtlich). In der „Solothurner Zeitung" richtet eine **„Frau Gertrud"** einen **Appell** an die **schweizerischen Frauen**, die **Aufnahme von Kriegswaisen** aus den **Nachbarländern** über die **Dauer des Krieges** zu veranlassen. Durch die Bundesbehörde sind die **Gesandtschaften** von der Anregung in **Kenntnis** gesetzt worden. Die Deutsche Gesandtschaft hat der „Solothurner Zeitung" mitgeteilt, daß **Deutschland gern das Anerbieten** annahm, **deutsche Kinder** bis zum Ende des Krieges zur **Erholung** nach der Schweiz zu schicken. In Betracht kämen hauptsächlich die **süddeutschen Länder** und die vom Kriege heimgesuchten Teile des **Elsaß**. Ein Komitee wird unverzüglich die Angelegenheit in die Hand nehmen. Der **Deutsche Gesandte** sagt am Schluß seiner Zuschrift: „Ich bin überzeugt, daß man in Deutschland in dankbarer Freude von dem warmherzigen Anerbieten Gebrauch machen wird, das wieder einmal in schönster Weise die **stete Bereitschaft der Schweiz** und ihrer **Bewohner** zeigt, in ihrem Teile die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat."

Aus Amerika.

W.T.B. **Kopenhagen**, 5. Juli. (Nicht amtl.) Wie hiesige Blätter aus Newyork berichten, ist bisher dort nur gemeldet worden, daß **Frank Holt**, der das **Attentat** auf **Morgan** ausgeübt hat, **Lehrer der deutschen Sprache** an der **Cornelluniversität** war, es steht aber **nicht fest**, daß er ein **Deutscher** ist.

Neueste Nachrichten.

= **Dortmund**, 5. Juli. Seinen **70. Geburtstag** beging heute ein bekanntes Mitglied der nationalliberalen Partei, Geheimrat **Haarmann**, der Vertreter des Wahlkreises Altena-Iserlohn.

= **Unterfranken**, 5. Juli. Der Hauptmann und Lazarettvorstand des Militärlazaretts **Vorbrugg**, sein **Diener** und **zwei Kinder** fuhren gestern nachmittag mit einem Kahn mainaufwärts. Auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise **kippte** der **Kahn** um und **alle vier Insassen ertranken**. Die Leiche des Dieners wurde bereits gefunden. (Frkft Zt.)

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Die Schlacht von La Bassée und Arras. (Lorettoschlacht).

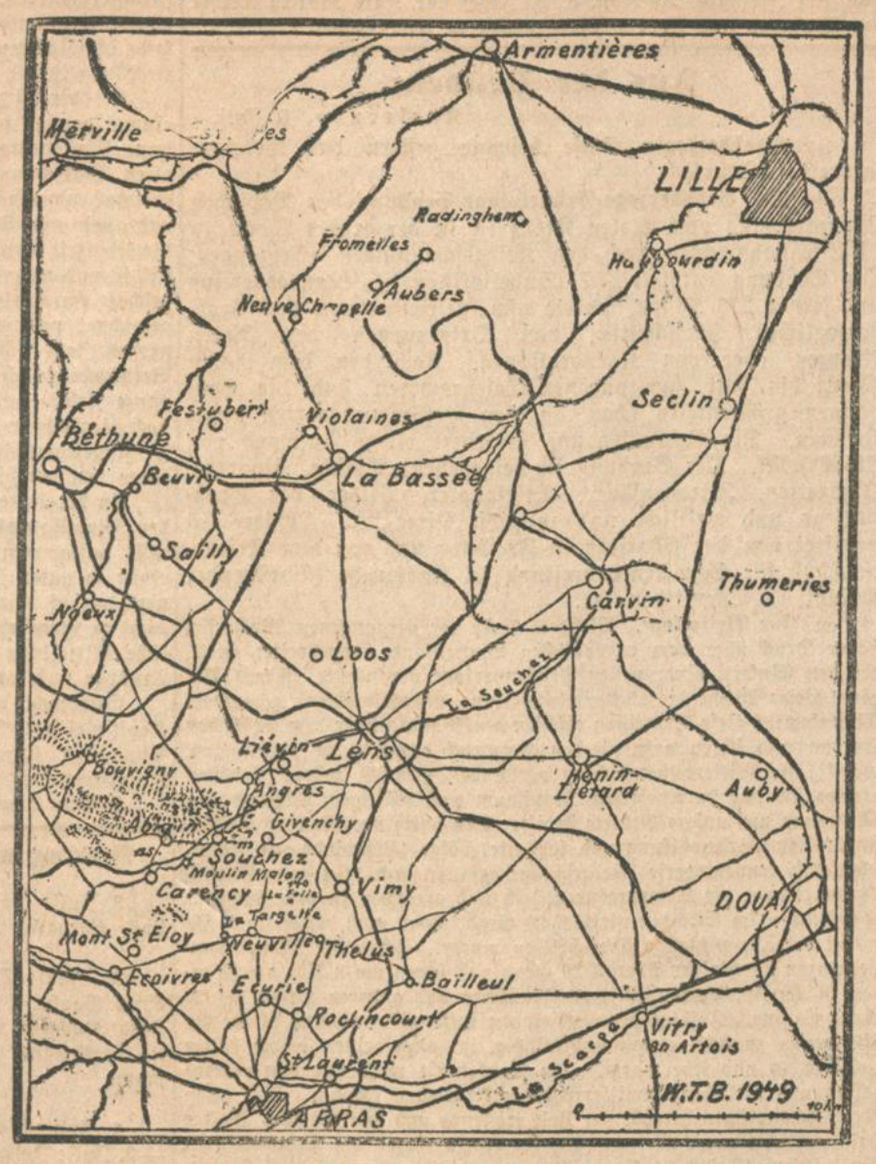
Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

I.

Während in Galizien die verbündeten Armeen von Sieg zu Sieg eilen durften, hatte die Armee des Kronprinzen von Bayern einen Kampf zu bestehen, der nicht minder heiß, blutig und ruhmvoll war. Doch gab es hier keine Verfolgung der flüchtenden Scharen mit des Mannes und Rosses letztem Atemzug. Die vielleicht gerade dem deutschen Soldaten schwerste Aufgabe galt es zu erfüllen: in einer Verteidigungsstellung den Ansturm eines weit überlegenen, mit zahlreicher schwerer Artillerie und unerschöpflicher Munition ausgerüsteten Gegners abzuwehren.

Denn Großes plante der Feind. Nicht etwa eine Ablenkung unserer Stärke von dem in Galizien verblutenden Verbündeten galt es. Die Versammlung so starker Kräfte, die Anwesenheit des französischen Oberbefehlshabers, die gewaltigen Anstrengungen und die Hartnäckigkeit des Angreifers beweisen es, die erbeuteten Befehle bestätigen es: General Joffre erachtete den Augenblick für gekommen, die deutsche Front zu durchstoßen, die verlorenen Provinzen und Belgien zu befreien und den Krieg an den Rhein zu tragen. Die Not des östlichen Verbündeten, der Zusammenbruch seiner Armeen in Galizien zwangen dazu, jetzt die Gelegenheit auszunutzen, da Deutschland scheinbar starke Kräfte nach dem Osten hinübergeschoben hatte. Gelang die entscheidende Operation diesmal nicht, so bestand die Gefahr, daß Rußlands Angriffskraft erdrückt, die Kraft der Deutschen auf dem westlichen Kriegsschauplatze vermehrt würde.

Möglichst starke Kräfte galt es, zu diesem großen Ziele zusammenzuziehen, also nicht nur französische, sondern auch englische Truppen dafür zu verwenden. So ergab sich von selbst als Schauplatz des Durchbruchs die Gegend, in der die beiden verbündeten Armeen einander berührten.



Hier schien auch die taktische Lage nicht ungünstig für das Vorhaben. Die deutschen Truppen befanden sich nicht in für die Verteidigung sorgfältig ausgewählten Stellungen, sondern hielten im Wesentlichen die Linien, wie sie aus der Offensive entstanden waren. So konnte es nicht an schwachen Punkten fehlen.

In dem fast ebenen Gebiet Flanderns zwischen der Gegend Armentières und von La Bassée befand sich zwar kein ausgesprochener Geländevorteil in der Hand der Engländer, immerhin gab es, insbesondere in der Gegend östlich **Festubert** und bei **La Bassée**, manche vorspringende Teile unserer Linien, an denen eine Umfassung dem Feinde leicht möglich war. Begünstigt wird hier der Angriff durch die Unübersichtlichkeit des nicht mit baumumpflanzten Gehöften besetzten Geländes. Das im Mai schon hohe Gras verdeckt den geschickt herankriechenden Infanteristen dem Verteidiger. Der Artillerie fehlen natürliche Beobachtungspunkte. Erst hinter unserer Linie von Radingham über Aubers-Fromelles zieht eine leichte Welle nach Violaines.

Ein anderes Bild bietet die südlich davon liegende Landschaft **Artois**. Hier bildet den südlichen Abschluß der Tiefebene ein etwa senkrecht zu unserer Front verlaufender langgedehnter und steil abfallender Höhenzug. Weithin erblickt man im Tiefland auf ihm den scharf abgesetzten Ostrand des Bois de Bouvigny, weithin leuchtete auch früher, als im Herbst zuerst unsere Reitergeschwader hierher kamen, die viel besuchte Wallfahrtskirche von **Notre Dame de Lorette.** Sie lag am äußersten östlichen Rande des schmalen gegen Westen noch ansteigenden Plateaus auf diesem Höhenzug und war in den Kämpfen seit dem Herbst völlig zerstört worden. Hier hatten die Deutschen schon seit dem Oktober Fuß gefaßt. Schrittweise war es ihnen gelungen, in harten Kämpfen in den Wintermonaten einige hundert Meter weit vorzudringen. Immer aber noch blieb der ganze Wald von Bouvigny im Besitz der Franzosen. So klammerten **unsere Badener** sich nur an einen kleinen Teil dieses Höhenzuges an, der von beiden Seiten umfaßt war, da unsere von La Bassée über Loos und Angres geführte Stellung von dort mit einer scharfen Spitze vorsprang über die Lorettohöhe zu den beiden südlich davon in zwei durch die niedrige Höhe 125 geschiedenen Bachgründen tief gelegenen Orten **Ablain** und **Carency.** Von diesen Dörfern, deren Ausläufer noch in Feindesland geblieben waren, zog die deutsche Linie scharf nach Südwesten zurück und lief auf die östliche Vorstadt von Arras, St. Laurent, zu. Sie führte hier über La Targette dicht östlich des großen Dorfes Neuville im allgemeinen in der Tiefe zwischen zwei Höhenzügen. Der westliche, auf dem die zerschossenen gewaltigen Türme von Mont **St. Eloy** eine Landmarke des ganzen Gebietes bilden, bot den Franzosen treffliche Artilleriestellungen und in den Dörfern Ecurie und Roclincourt gute Stützpunkte.

Der östliche Höhenzug steigt von dem im Carencybachtal tief gelegenen Orte Souchez aus stark zur Höhe 140 empor und senkt sich dann über La Folie zwischen Thelus und Bailleul hindurch gegen die Scarpe. Die Besitznahme dieser Höhen, die die weite Ebene um Douai nach Westen abschließen und einer von dieser Stadt vordringenden Armee die erste günstige Stellung bieten, war im Oktober für uns von größter Wichtigkeit gewesen. Ihr Verlust konnte uns schwer treffen.

So bot für die Franzosen der Angriff auf den vorspringenden Winkel bei der Lorettohöhe und die anschließenden Stellungen gute Aussichten.

Die ersten Tage des **Monats Mai** begünstigten die Franzosen. Das Wetter schränkte die Luftaufklärung sehr ein und hinderte uns daher das Heranführen der großen Truppenmassen auf der Bahn genau zu erkennen, obschon es beobachtet wurde und auch sonst Anzeichen dafür vorlagen. Sehr geschickt verheimlichten die Franzosen auch sonst diese Verschiebungen. Keine Patrouillen durften ihre Gräben verlassen. Bisher hatten in dem Abschnitt von der Grenze zur englischen Armee südlich La Bassée bis Arras den Deutschen 3¼ französische Armeekorps (58. J. D., 92. J. D., XXI. A. K., XXXIII. A. K., ¼ X. A. K.) gegenübergestanden. Am 8. Mai deuteten zum ersten Male bei einem gefallenen Franzosen gefundene Briefe auf die Anwesenheit des XVII. A. K.

Dagegen lag bereits seit dem 1. Mai sehr schweres feindliches Artilleriefeuer hauptsächlich auf dem Abschnitt von der Lorettohöhe nach Süden bis gegenüber Roclincourt.

Am 6. Mai schätzte ein Armeekorps, daß der Feind 13 500 Schuß gegen seine vorderen Linien abgegeben habe, am 8. Mai erhöhte sich die Zahl auf 17 000. Dazu traten jetzt neuerdings schwere Wurfminen auf, deren am 8. Mai nicht weniger als 1800 gezählt wurden.

Schwer litten unsere Gräben und Drahthindernisse, die wiederherzustellen unsere Leute bei dem ununterbrochenen Feuer trotz aller Aufopferung keine Gelegenheit fanden. Südlich **Carency** sappierte der Feind sich auch näher heran.

Zum Angriff kam es aber vorerst nur am 8. Mai in der Nähe von **Liévin**, wo französische Jäger nach einem starken Artilleriefeuer-Ueberfall in ein kleines Grabenstück eindrangen. Im Laufe der Nacht **warfen die Badener den Feind wieder hinaus** und nahmen ihm 100 Gefangene ab.

So brach der strahlend schöne, schwüle Sonntag des 9. Mai an. Planmäßig, aber wirkungslos weckten Bombenwürfe feindlicher Flieger einige höhere Kommandobehörden und das Personal aller wichtigen Bahnhöfe. Die Absicht, durch Zerstörungen Verwirrung in der Befehlsgebung zu erzielen und den Antransport von Verstärkungen zu vereiteln, war dem Feind mißglückt.

Auf den Stellungen nördlich Arras lag von 4 Uhr morgens ab schwerstes Feuer. Auch auf alle Beobachtungsstellen unserer Artillerie und in die Verbindungen nach vorwärts fiel Geschoß auf Geschoß ein. Bald versagten die Drähte zu den Schützengräben, selten und langsam kamen Meldegänger zurück. Daß der Feind seine Hindernisse wegräume, teilten sie mit. Von der Höhe von La Folie aus sah man, wie unsere Gräben in dichten Rauch gehüllt waren. Eine feindliche Granate nach der andern fuhr in die schwarze Wolke, die sich bald haushoch türmte. Höher noch schleuderten Minenwürfe Erdschollen und Trümmer des weißen Kalkgesteins in die Luft.

Gegen 8 Uhr schweigt das Feuer auf einen Schlag. Rasch eilen die schon stark gelichteten Reste der Grabenbesatzung, niederrheinische Landwehr, sowie bayerische Chevaulegers und Infanterie, an die Brustwehr, bereit, dem anstürmenden Feind Auge in Auge entgegenzu treten. Sofort schicken die vorne befindlichen Kommandeure zu den Unterstützungen, die in der 2. Stellung liegen, den Befehl vorzurücken. Unsere Artillerie legt starkes Sperrfeuer auf die französischen Gräben. Doch statt des Angriffs erfolgt ein neuer, noch heftigerer Feuerstoß der feindlichen Artillerie. Wieder bedeckt Rauch und Qualm das ganze Gefechtsfeld. Da, um 9 Uhr, sieht die Artillerie von La Folie aus an der zufällig etwas rauchfreien Stelle zwischen Carency und dem Wäldchen südlich davon eine lange dunkle Linie im Vorgehen. Sie erkennt, wie zwischen Carency und La Targette mehrere Minen in die Luft gehen. Die Franzosen greifen an! Unter dem Rauch hindurch dringen sie in Massen vor.

Im Abschnitt zunächst nördlich der Scarpe brechen sie in unserem Feuer zusammen. Haufen von Toten und Verwundeten der französischen 19. Division und des 17. Armeekorps liegen vor den Drahthindernissen. 1600 feindliche Leichen zählte ein einziges unserer Regimenter vor seinem Abschnitt. Gegenüber Roclincourt dringt ein kleiner Teil ein. Bayerische Bajonette werfen ihn hinaus.

Allzu mächtig aber ist der Ansturm auf den durch Artilleriefeuer besonders beschädigten Abschnitt zwischen **La Targette** und **Carency.** Mit gewaltiger Ueberlegenheit überrennen hier das 20. und 33. französische Armeekorps und mitten zwischen ihnen die marokkanische Division die schwache Besatzung der zertrümmerten Gräben. Verzweifelt wehren sich die wenigen Ueberlebenden. Schwer verwundet fällt der Regiments-Kommandeur der Landwehr, der die Unterstützungen persönlich vorführt, in Feindes Hand.

Unsere zweite Stellung ist entblößt. An den vorgeschobenen Geschützen nördlich **Neuville** und südlich **Souchez** bricht sich die Brandung kurze Zeit, bis der letzte Kanonier zu Boden sinkt. Dann geht der Ansturm weiter. Die Franzosen dringen auf der Höhe von **La Folie** vor. Die Artilleriebeobachtungsstellen bei **La Folie** sind in ihrer Hand, schon nähern sie sich dem Ostabfall des großen Höhenzuges. Und auch gegen Norden gewinnen sie Boden. Von der Höhe stürmen sie hinab in das Dorf **Souchez.** Der Kommandeur eines bayerischen Jäger-Bataillons mit 10 Mann hält hier vorläufig allein den Südeingang.

Westlich davon dringen Zuaven und Fremdenlegionäre über den **Carencybach,** nehmen **Moulin Malon,** bedrohen die **Lorettohöhe** von Süden und umschließen auch von Osten das Dorf **Carency,** gegen das von Süd und West die 10. Division anstürmt.

Um 12 Uhr mittags scheint es fast, als sei hier den Franzosen der Durchbruch gelungen. In einer Breite von 4 Kilometer und einer Tiefe von 3 Kilometer ist das Gelände zwischen den Dörfern Neuville, Carency und Souchez in ihrer Hand. Auch südlich Neuville ist der Feind in das Grabengewirr eingedrungen, das sein Bericht bezeichnenderweise „Labyrinth" nennt. Bis über die Straße, die im Hohlweg von Ecurie nach Norden führt, ist er gelangt. Ein von uns kunstvoll mit Dach versehener Verbindungsweg bietet ihm nun Schutz.

Aber jetzt zeigt unsere Truppe, welch Geistes sie ist. Nördlich **Ecurie** machen die von Süden und Westen angegriffenen Söhne des Algäus nun auch nach Norden Front, und wehren dem Feind in erbittertem Nahkampf das Vordringen gegen den Rücken des Regiments. Kein Mann denkt daran, die Stellung zu räumen. In Neuville werfen sich die Verteidiger in die Häuser und halten die östliche Hälfte des Ortes. In einem Garten steht ein Geschütz, dessen Bedienung gefallen ist. Ein Pionierleutnant und zwei Pioniere feuern damit auf nächste Entfernung in den Feind. Am Weg von Neuville nach La Folie bildet sich eine Schützenlinie, die den eingedrungenen Feind von Süden flankiert. Von Norden her lösen eine **badische Batterie** und ein **bayerischer Haubitzzug,** auf 600 Meter feuernd, glänzend diese Aufgabe, bis auch im Dorfe schwache Unterstützungen, zuerst ein einziger Jägerzug, der Handvoll Verteidiger zu Hilfe kommen. Von **Ablain** her **verhindern Badener das Vordringen des Feindes gegen Norden**

Gegen die Front des Durchbruchs aber werfen sich auf den Höhen westlich Givenchy und Vimy die Reserven des Abschnitts. Jeder Mann weiß, worum es sich handelt. Sieht doch der hier kommandierende General von La Goulette aus schon französische Schützen auf dieser Höhe im Vorgehen. Wer nur Waffen hat, schließt sich den Kompagnien an, Mannschaften der Kolonnen und Pferdewärter stürmen den steilen Osthang hinauf. Und es gelingt. Auf den Höhen 119, 140 und an den Waldrändern südlich davon gebietet unsere Artillerie und Infanterie den Eindringlingen Halt, nachdem deren vorderste Abteilungen niedergemacht sind.

Ein Uhr ist vorbei, die erste Krisis hier überwunden und bis zum Abend ändert sich die Lage nicht.

Inzwischen aber tobt auch an anderer Stelle der Front der Kampf. Auf den nördlich anschließenden Teilen lag seit dem Morgen heftiges feindliches Artilleriefeuer. Die von Gräben, unzähligen Geschoßlöchern und Minentrichtern durchfurchte **Lorettohöhe** bildete sein hauptsächlichstes Ziel. Dann folgte auch hier der Angriff. Auserlesene Jäger-Bataillone des französischen 21. Armeekorps führen ihn. Sie dringen in die Gräben ein. Trotz tapferster Gegenwehr müssen die **Badener** die vorderste Stellung räumen, nur eine Kompagnie hält sich dort, trotzdem der Feind sie umringt.

Auch weiter nördlich in der Gegend von **Loos** gelangte ein Angriff in unsere Linie. Wieder wurde hierbei ein neues französisches Armeekorps, das 11., festgestellt.

Ueberall auf diesem Teil des Schlachtfeldes war der Feind nicht über unsere erste Stellung durchgedrungen. Seine Erfolge blieben daher weit hinter dem erstrebten Ziele zurück.

Nicht unmittelbar im Anschluß an die Franzosen erfolgte der englische Angriff. Vom 9. morgens ab beschossen sie unsere Gräben heftig, besonders westlich der großen Straße **La Bassée—Estaires** und nördlich **Fromelles.** Allerdings erleichterte ihnen der hohe Grundwasserstand in dieser Gegend die Arbeit. Die Brustwehren mußten seinetwegen größtenteils hier auf den gewachsenen Boden mit Sandsäcken aufgeschüttet werden. Kein Wunder daher, wenn bald alles verschüttet war. Um 6 Uhr 30 Minuten vormittags sprangen vollkommen überraschend in der Brustwehr der Bayern nördlich Fromelles zwei Minen. An dieser Stelle und an zwei anderen in der Nähe gelegenen drangen sofort starke englische Schützenlinien ein, überrannten die vereinzelten überlebenden Verteidiger und warfen sich in weiter hinter unserer Front gelegene Gräben und Gehöfte. Welle auf Welle folgte und versuchte sich von den schmalen Durchbruchstellen aus nach beiden Seiten in den Gräben auszudehnen. Aber schon hatten die anschließenden Abteilungen die Gräben verdämmt und schon hinderte das Sperrfeuer der Artillerie die Engländer, weitere Kräfte nachzuschieben.

In wahrhaft musterhafter Weise wirkten die bayerischen Truppen zusammen, um diesen Anfangserfolg des Feindes zunichte zu machen.

Um die Mittagsstunde war jede Gefahr beseitigt, bis zum Abend das ganze Gelände wieder zurückgewonnen. An einer Stelle hatte die vorderste Linie durch Angriff von beiden Seiten mit Handgranaten und Bajonett die eingedrungenen Feinde aus eigener Kraft hinausgequetscht, an den beiden anderen hatte der Einsatz von Reserven dieses Ziel erreicht. Der Versuch, dem Schicksal zu entgehen und in die eigenen Gräben zurückzufliehen, kostete die Engländer zahllose Tote. Ganz erbitterte Nahkämpfe gegen die durchgebrochenen, verzweifelt sich wehrenden Engländer spielten sich hinter unserer Front unterdessen ab. An jeden alten Graben, an jedes Wasserloch, jeden Trümmerhaufen, klammerten sich ihre Reste an. Vielfach mußten Ober- und Niederbayern zur heimischen Waffe greifen, um den Widerstand zu brechen. Von der Erbitterung der Kämpfe zeugt es, daß nur 140 Gefangene mit 7 Maschinengewehren in unsere Hand fielen, während **1500 englische Leichen** allein hinter unserer Front begraben wurden. Nicht weniger als **143 tote englische Offiziere** zählten wir, eine Zahl, die nur unerheblich unter der unserer gefallenen Mannschaften blieb.

Glänzend hatte eine bayerische Division den Angriff des dreifach überlegenen verstärkten 4. englischen Armeekorps abgewiesen.

Nicht gleichzeitig setzte der Kommandierende General des durch eine indische Division verstärkten 1. englischen Armeekorps seinen Angriff gegen den Abschnitt **Bois du Biez—La Quinque Rue** an. Nachdem am Vormittag seine Infanterie nur schwächlich herangetastet hatte, steigerte er von 4 Uhr 30 Minuten nachmittags an sein Feuer zur äußersten Heftigkeit. Um 5 Uhr 15 brach der Angriff los. Voran eine Welle farbiger Engländer, dann weiße, stürzen aus den vom Feind für große Massen sehr geschickt angelegten Versammlungsgräben heraus; noch einmal farbige und wieder weiße Engländer folgen ihnen. Bis in unsere Drahthindernisse stürmen die Tapfersten. Aber stärker als des Feindes Wille ist das Feuer unserer **Westfalen.** Kein einziger Feind gelangt in unseren Graben. Massen von Engländern verschiedener Rassen decken das Feld.

So war es trotz eingehendster Vorbereitung, genauester Kenntnis der schwachen Besetzung unserer Linien, großer Ueberlegenheit an Zahl, gewaltigen Munitionsaufwands und rücksichtslosen Einsatzes guter Truppen dem Führer der 1. englischen Armee nicht gelungen, irgendwo Vorteile zu erringen. Was er beabsichtigt hatte, war nicht etwa nur eine Demonstration zugunsten der Verbündeten.

Was er gewollt hatte, darüber geben uns seine Befehle Aufschluß:

„Die geplanten Operationen zielen auf einen entscheidenden Sieg, nicht auf einen lokalen Erfolg ab. Das Ziel der 1. Armee ist: Durchbruch der feindlichen Linie, um sich in den Besitz der Straße La Bassée—Fournes zu setzen und dann auf Don vorzustoßen."

Aber auch die Erfolge der Franzosen blieben weit hinter dem zurück, was der Kommandierende General des 33. Armeekorps seinen Truppen angekündigt hatte:

„Nach neunmonatlicher Feldzugsdauer ist es an der Zeit, eine endgültige Anstrengung zu machen, die feindlichen Linien zu durchbrechen und zunächst als Erstes die Deutschen von Frankreichs Boden zu verjagen.

Der Augenblick ist günstig. Niemals war das Heer stärker, noch von größerem Mut beseelt.

Der Feind scheint nur einige Divisionen vor unserer Front zu haben, unsere Kräfte sind viermal so stark als die seinigen. Wir verfügen über die stärkste Artillerie, die je auf einem Schlachtfelde verwendet worden ist.

Es handelt sich heute nicht um einen Handstreich oder um die Wegnahme von Schützengräben. Es handelt sich darum, den Feind mit äußerster Heftigkeit anzugreifen, ihn zu schlagen, mit beispielloser Hartnäckigkeit und Zähigkeit zu verfolgen, ohne Rücksicht auf Strapazen, Hunger, Durst und Leiden."

Das wollte der Feind, dazu hatte Joffre einen der besten seiner Unterführer, den General Foch, mit der Leitung des Angriffes betraut, dazu hatte er Frankreichs ganze verfügbare Kraft vereinigt.

Schon am 9. Mai abends stand es fest, daß sie selbst nicht die schwachen deutschen Kräfte, die hier sofort zur Hand waren, über den Haufen werfen konnte. Die große Sturmflut war überwunden, doch der Kampf nicht beendigt.

A.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

:!: **Pforzheim**, 5. Juli. Ueber einen **Raubmord**, der in dem nahen württembergischen Gebiete sich ereignet hat, wird berichtet: Die auf dem Fißlerhofe beschäftigte 20 Jahre alte Magd Maria **Wiedmaier** von Pfaffenhofen begab sich am Samstag abend mit Milch, die sie auf einem Handwagen fuhr, nach **Vietigheim**. Als die Magd um 9 Uhr nicht zu ihrer Herrschaft zurückgekehrt war, wurde nach ihr gesucht. Nahe am Rande eines Waldes, an dem Wege zum Fißlerhofe, fanden die Suchenden zuerst den Handwagen, nahe davon in einem Haferacker das Mädchen tot mit einem Stich durch den Hals. Nach den Spuren zu schließen, hat das Mädchen sich heftig gewehrt. Es handelt sich anscheinend um einen Raubmord. Der Mörder ist noch unbekannt.

= **Mannheim**, 6. Juli. Auf dem Feld der Ehre ist **Staatsanwalt Erich Becker** gestorben. Der Dahingeschiedene stand als Oberleutnant d. Res., geschmückt mit dem Eisernen Kreuz, auf dem östlichen Kriegsschauplatz und war vor einiger Zeit in russische Gefangenschaft geraten. Aus Moskau, wohin Staatsanwalt Becker gebracht worden war, ist jetzt die Nachricht gekommen, daß er seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Staatsanwalt Erich Becker war in Bruchsal geboren, längere Zeit in Pforzheim als Amtsrichter, seit 2 Jahren bis Kriegsausbruch in Mannheim als Staatsanwalt tätig. Sein Haupttätigkeitsfeld war die Jugendrechtspflege.

Mannheim, 4. Juli. Der Vorstand des **Vereins der Bureau- und Rechnungsbeamten der Badischen Staatseisenbahnen** hat ein Gesuch an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen gerichtet, um mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung der Lebens- und Bedarfsmittel eine Kriegsteuerungszulage zu erlangen. In dem Gesuche wurde besonders hervorgehoben, daß die schon im vorgerückten Lebensjahre stehenden nicht etatmäßigen Beamten, ferner diejenigen etatmäßigen Beamten der unteren Gehaltsklassen, die infolge der Wirkung des § 48 der Gehaltsordnung einen Abzug erleiden mußten, schwer unter der jetzigen Teuerung zu leiden haben. — Die Generalversammlung des Vereins wird mit Rücksicht auf die Kriegslage in diesem Jahre nicht abgehalten werden. Die Vorstandsmitglieder wurden ersucht, ihre Aemter bis nach Schluß des Krieges zu behalten.

=!= **Heidelberg**, 6. Juli. Am Samstag abend wurde die 24jährige **Sophie Lenz** aus Handschuhsheim tot aufgefunden. Sie hatte sich in Gegenwart ihres Geliebten mit einem **Revolver erschossen**. Der Grund zur Tat war Eifersucht, weil ihr Geliebter Beziehungen mit einer anderen angeknüpft hatte.

⊙ **Weinheim**, 5. Juli. Der in Ausübung seines Dienstes gefallene Schiffsarzt des „Albatros" Dr. **Hans Karrillon** war ein Weinheimer, und zwar der einzige Sohn des Dichters und Arztes Dr. Adam Karrillon. Der Verblichene war etwa 30 Jahre alt und jung verheiratet. Sowohl als Arzt wie als Mensch erfreute er sich großer Beliebtheit.

)(**Bühlertal**, 5. Juli. Im Alter von 56 Jahren **verstarb** der bekannte Kunstmaler Stefan Kern.

= **Konstanz**, 5. Juli. Infolge der in den letzten Tagen erfolgten Verschärfung der Paßvorschriften auf den badischen Stationen am Untersee und Rhein, ist der **Verkehr der schweizerischen Dampfboot-Gesellschaft** neuerdings wieder eingeschränkt worden.

= **Vom Bodensee**, 5. Juli. Die **Blaufelchenmassenfänge** sind in diesem Jahre ziemlich ergiebig. Manche Fischer haben 400 und mehr Stück im Tag gefangen. Die Zahl der Fischerboote ist selbverständlich bedeutend kleiner als in früheren Jahren.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 5. Juli. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Einj. Kriegsfreiw.-Gefr. Max **Bender**, Feldwebel Karl Joseph **Lazary**, Kriegsfreiw. Gefr. stud. theol. Hellmut **Heckmann**, Buchhalter Wendelin **Knäbel** und Kriegsfreiw. Heinrich **Rasig**, sämtliche von Karlsruhe, Unteroffizier d. R. Karl **Frick** von Büchig bei Karlsruhe, die Hauptlehrer Ludwig **Steidinger** von Hornberg und Theodor **Bauer** in Adelsberg bei Schönau, Unterlehrer Georg **Drach** in Welschneureuth bei Karlsruhe, Seminarist Heinrich **Rosenbusch** von Mannheim, Ersatzreservist Johann **Kraft** von Hochhausen, Reservist Alois **Seidenspinner** von Schönfeld, Ersatzreservist Valentin **Berberich** von Gissigheim, Eeinjähr. Gefreiter Karl **Henninger** und Kriegsfreiw. Georg **Herth** von Mannheim, Ersatzreservist Verwaltungsaktuar Ludwig **Sohns** von Pleutersbach, Kriegsfreiw. Rudolf **Walter** von Schlierbach bei Heidelberg, Lt. d. R. Georg **Schreck** von Hesselbach, Ersatzres. Franz **Dickminder** von Schwetzingen, Fabrikarbeiter Martin **Wolf** von Plankstadt, Schütze Heinrich **Mutschelknauß** und Gren. Rudolf **Hiller**, Oberlt. Ludwig **Beckh** und Unteroff. Johann Baptist **Fischer**, Ritter des Eisernen Kreuzes, sämtliche von Mannheim, Reservist Ludwig **Herz** von Kuppenheim, Lt. d. R. Dr. Rudolf **Raisch**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Baden-Baden, Ersatzreservist Joseph **Merz** von Offenburg, Landsturmmann Albert **Storz** von Schönwald, Postassistent Otto **Leis** von Wolfach, Einj. Kriegsfreiwilliger Walter Wolfgang Theodor **Wimmel** und Kriegsfreiw. Gefr. Albert **Roll** von Freiburg, Unteroff. d. L. Ingenieur Karl Martin **Teufel** von Villingen und Robert **Wiedenmaier** in Ueberlingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juli.

:=: **Großherzogin Luise** besuchte gestern das Vereinslazarett in Durlach.

rk. **Die Großherzogs-Geburtstags-Sendung** des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz ist in der letzten Woche in 14 Eisenbahnwagen nach den Kriegsschauplätzen abgegangen. Die Sendung enthielt 937 Einheitskisten des Landesvereins und ferner 228 Kisten, Pakete usw., gespendet von den Großherzoglichen Herrschaften, von Ortsgruppen des Roten Kreuzes oder von Korporationen. Nach den dem Roten Kreuz bis jetzt zugegangenen Telegrammen sind die Sendungen größtenteils schon an den Bestimmungsorten angekommen. Die Gesamtsendung erfordert einen Aufwand von 215 000 Mk. Der Sendung ist beigegeben: Wäsche, Zigarren, Zigaretten, Zitronensäure, Briefpapier, Bilder des Großherzogs und weltliche und religiöse Literatur. Letztere ist gestiftet von der Charitas in Freiburg und von dem Kriegsausschuß für Schriftenverbreitung in Karlsruhe (Vorsitzender Prälat D. Schmitthenner).

cn. **Zur Wetterlage.** Nachdem Ende der vergangenen Woche sich hoher Druck über dem europäischen Binnenland ausgebreitet hatte, der den Eintritt einer neuen Trockenperiode veranlaßte, ist mit Beginn dieser Woche die Luftdruckverteilung unregelmäßiger geworden. Eine ziemlich tiefe Depression erschien am Montag über dem westlichen Europa und schien anfangs den Hochdruck ostwärts zu verdrängen, womit ein Witterungsumschlag verbunden gewesen wäre; indessen erwies sich das barometrische Maximum noch kräftiger, während das Minimum nur unsere Gebiete streifte; dies hatte am Montag vielfach starke Gewitterbewölkung und lebhafte, böige Westwinde zur Folge, ohne daß nennenswerte Niederschläge gefallen sind. In ganz Mitteleuropa liegen die Temperaturen hoch und erreichen in den Nachmittagsstunden im Schatten vielfach 30 Grad, wenn auch dieser Grad zunächst beinahe nirgends überschritten wurde. Schon die Morgentemperaturen übersteigen überall 20 Grad und lagen um 8 Uhr am Montag in Berlin, Aachen, Memel, Frankfurt und anderen Orten bei 23 Grad Celsius. Infolge der wechselnden Luftdruckverteilung bleibt die Witterung zunächst etwas unbeständig, im allgemeinen jedoch heiter und trocken und sehr warm. Die Trockenheit wird nur von vereinzelten und örtlichen Gewitterregen unterbrochen werden. Auf allen Kriegsschauplätzen herrscht zur Zeit trockenes und sehr warmes Wetter bei ziemlich klarem Wetter. An der Adria liegen die Temperaturen am höchsten (Triest 24 Grad Morgentemperatur), am niedrigsten in Galizien, wo die Frühtemperaturen den 20er Grad noch nicht erreichen. In den Gebirgslagen herrscht andauernd helles und warmes Wetter; das Thermometer liegt selbst in 3000 Meter noch über dem Nullpunkt.

§ **Unfall.** In einer Mühle in Grünwinkel fiel am Samstag nachmittag einem Taglöhner von hier ein mit Mehl gefüllter Sack auf den rechten Fuß, wodurch er einen Knöchelbruch erlitt. Der Verletzte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

+ **Ueber den Hergang der Messerstecherei** in der Karlstraße, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Menschenleben forderte, erfahren wir noch folgendes: Der 18jährige Sattler **Georg Klemm** aus Mannheim und der 22jährige Kaufmann **Friedrich Jörg** aus Karlsruhe gerieten hier in einem Kaffee in der Kaiserstraße in Streitigkeiten. Die Ursache des Streites war geradezu lächerlich: Jörg hatte von Klemm behauptet, er trage eine 95 Pfennig-Krawatte, was Klemm sehr aufbrachte. Der Streit setzte sich auf der Straße fort und in der Karlstraße an der Ecke der Stefanienstraße artete er in Tätlichkeiten aus. Schließlich griff Klemm nach dem Messer und verletzte seinen Gegner durch einen Stich in die linke Brustseite tötlich. Mit dem Rufe „Helft mir!" brach der Getroffene zusammen. Von seinen Freunden und mit Hilfe von Passanten wurde Jörg zu dem prakt. Arzte Dr. Seligmann gebracht, der sofort tat, was in seinen Kräften stand. Da der Stich aber das Herz verletzt hatte, war nicht viel zu helfen und der Tod des Jörg trat alsbald ein. Klemm hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht, er konnte jedoch später verhaftet werden.

§ **Erwischter Einsteigdieb.** Gestern gelang es, den Dieb, welcher in letzter Zeit in der West- und Südweststadt zur Nachtzeit durch die Fenster in Wohnungen eingestiegen ist und erhebliche Geldbeträge, sowie Wertgegenstände entwendet hat, in Ludwigshafen a. Rh. in der Person eines Taglöhners aus Beiertheim festzunehmen. Ein Teil der gestohlenen Sachen wurde noch bei ihm vorgefunden.

Vom badischen Roten Kreuz.

Karlsruhe, 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Bad. Roten Kreuzes, welcher die **Großherzogin Luise** anwohnte, wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß es erwünscht sei, die Privatpflegestätten für die Genesenden, besonders für die aus dem Heere Ausscheidenden, in Anspruch zu nehmen, weil dadurch die Lazarette selbst entlastet würden. — Ein Erlaß des Kriegsministeriums über eine abwechslungsreichere **Verköstigung der Verwundeten** in den Lazaretten kann die Karlsruher Lazarette insofern nicht treffen, als da an Abwechslung in der Kost alles getan wird, was menschenmöglich ist.

Bei der kürzlichen **Ankunft eines Lazarettzugs** hat sich wieder einmal gezeigt, wie mißlich es ist, daß wir in ganz Deutschland noch keine **Einheitstragbahre** besitzen. Da manche Lazarettzüge noch die alten Vorrichtungen besitzen, müssen die Verwundeten oft zwei und dreimal umgelagert werden. Diese Umlagerungen werden einzig und allein von Sanitätsmannschaften ausgeführt und die Helferinnen, die jederzeit sehr bereitwillig sind, werden nur zugezogen, wo es möglich ist und wenn Erfrischungen gereicht werden sollen. Das Ausladegeschäft im Karlsruher alten Hauptbahnhof geht übrigens jetzt ausgezeichnet von statten. Kürzlich konnte ein Lazarettzug mit einer großen Zahl Schwerverletzter in ganz kurzer Zeit entladen und die Verwundeten schnellstens in die Lazarette verbracht werden. Die ganze Arbeit nahm 1¼ Stunden in Anspruch. So schnell ist bisher noch nirgends in Baden gearbeitet worden. Bei der Besprechung dieser Angelegenheit wurde der Wunsch auf Einführung einer Einheitstrage von verschiedenen Seiten gestellt und unterstützt.

In der letzten Zeit ist in den Rote-Kreuz-Sitzungen vielfach von den **Einzelsammlungen** gesprochen worden. Um nicht Mißverständnisse aufkommen zu lassen, sei betont, daß diese Sammlungen, die einen so guten Zweck verfolgen, willkommen sind. Es sei auch erneut darauf verwiesen, bei Liebesgabensendungen die **Kolonnenleute nicht zu vergessen.** Allen Sendungen ins Feld lege man eine schriftliche Mitteilung bei. Gerade der briefliche Verkehr wird von unsern Truppen außerordentlich gewünscht und geschätzt.

Gewünscht wird für die Verwundeten: Ein Fußball oder ein Kegelspiel oder Uebungsspiele wie Speerwerfen, Scheibenwerfen usw. Abzugeben Karlsruhe, Gartenstraße 49, im Gebäude des Bad. Frauenvereins.

Nächste Sitzung: Montag, den 12. Juli 1915, vorm. 11 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung.

3. Juli: Gg. **Oehlschläger** von Heidelberg, Mechaniker hier, mit Luise **Gerhardt** von Donaueschingen.

Geburten.

29. Juni: Erika Therese, V. Gust. **Werner**, Polierer. — 2. Juli: Erna Paula, V. Aug. **Ritter**, Möbelspediteur; Irene Elfriede, V. Ferd. **Kusterer**, Obertelegraphen-Assistent; Helmut Friedrich, V. Martin **Waldmann**, Schutzmann; Wilh. Lothar, V. Rudolf **Werner**, Kaufmann.

Todesfälle.

1. Juli: Marcel, alt 2 Jahre, V. Julius **Bertges**, Schteferdecker. — 3. Juli: Johanna **Stöcklin**, Diakonisse, ledig, alt 33 Jahre; Friederike, alt 3 Monate 28 Tage, V. Friedrich **Flurschütz**, Wagenführer. — 4. Juli: Kath. **Schleich**, Witwe des Schlossers Christian Schleich, alt 61 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Dienstag, den 6. Juli. 2 Uhr: Katharina **Schleich**, Schlossers-Witwe, Veilchenstraße 5.

Auswärtige Todesfälle.

Zunsweier. Joseph **Willmann**, Rappenwirt, 74¾ Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. Juli morgens 6 Uhr 2,65 m (5. Juli 2,75)
Kehl, 6. Juli morgens 6 Uhr 3,35 m (5. Juli 3,45 m)
Maxau, 6. Juli morgens 6 Uhr 5,06 m (5. Juli 5,20 m)
Mannheim, 6. Juli morgens 6 Uhr 4,44 m (5. Juli 4,54 m

4613

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(6. Fortsetzung.)

Detroit und Antoine wurden ruhiger, als sie einen festen Plan vor Augen hatten. Aber dann tauchte der Gedanke an die junge Mutter wieder auf. Es wurde Antoine klar, daß sie unter irgend einer Wahnvorstellung stand und aus ihnen unbekannten Gründen von der Rückkehr in den Zug abgehalten worden war. Aber man mußte sich um die zurückgebliebene Fremde kümmern. Als Antoine den Zug entlang ging, um den Schaffner zu suchen und nötigenfalls eine Depesche an die Bahnhofsverwaltung von Chalons aufgeben zu lassen, fand er Guy von Wetzel, der im Gange stand und seine Zigarre rauchte. Mit wenigen Worten erzählte er Guy sein Erlebnis. Die Bruchteile ihrer Unterhaltung ließen das junge Mädchen aufhorchen, das unmittelbar an der offenen Abteiltür saß. Antoine sah, daß sie das Buch, in dem sie gelesen, neben sich legte. Da raunte er Guy halblaut zu, doch jetzt die Gelegenheit beim Schopfe zu fassen und ihn vorzustellen. Wetzel konnte sich eines Lachens nicht erwehren. Es war immer die schwache Seite von Antoine Klentz, sich bei hübschen, jungen Damen sofort einführen und vorstellen zu lassen.

„Gut, ich werde dich vorstellen," sagte er halblaut. „Aber merke dir, daß ich hier auf der Reise und überhaupt in Paris nicht der Baron von Wetzel bin, sondern einfach Guy von Wetzel. Wenn man sein Brot unter Fremden sucht, kann man solche Titel nicht gut gebrauchen."

In der Fensterecke des Abteils, das sie betraten, saß ein Herr, den das stark ergraute Haar vielleicht älter erscheinen ließ, als er es war. Er hielt die Hände über der Weste des kleinkarierten grauen Reiseanzugs gefaltet und schien mit weit zurückgelehntem Kopf fest zu schlafen. Daher erzählte Guy im halblauten Flüstern Monika Dryssen das Erlebnis mit dem verlassenen kleinen Mädchen. Ihr Mitleid schien zu erwachen. Sie wollte nachher kommen und das kleine Mädchen sehen. Antoine ging weiter, um den Schaffner zu suchen. Guy aber setzte sich Monika gegenüber und unterhielt sich leise mit ihr weiter. Während ihr Vater schlief, ging ihm der Stoff der Unterhaltung nicht aus. Zuerst mußte er ihr vom Elsaß erzählen, das sie selbst noch nicht kannte, für dessen eigenartige Verhältnisse sie jedoch viel Teilnahme zeigte. Ihr Vater hatte sein Militärjahr als Einjähriger einst in Straßburg abgedient und die Stadt dann vor seiner Uebersiedelung nach den Tropen öfters besucht. Er hatte ihr viel davon erzählt, und sie wollten auf der Rückreise, nach dem Aufenthalt in Paris, sich im Vorsommer einige Zeit in Straßburg aufhalten.

So kamen sie auf die Reisepläne von Dryssens zu sprechen. Monika erzählte, daß ihr Vater sich für zwei Jahre von seinen Geschäften in Manila freigemacht hätte, um sich von den Anstrengungen des Tropenklimas zu erholen. Am meisten habe ihn aber doch wohl das Heimweh nach Deutschland zurückgeführt, das jeden nach einem Zeitraum von einigen Jahren aus den Tropen in das Vaterland trieb. Dabei wollte er ihr nun die deutsche Heimat zeigen, die sie noch gar nicht kannte und von der er so viel schwärmte. Zuerst wollte er noch in einigen Wochen seine Geschäfte in Paris abwickeln, da er seinem Unternehmen in Manila die Gewinnung von feinen Parfüms aus Tropenblumen angefügt hatte. Zugleich beabsichtigten sie, mit einem Freund ihres Vaters zusammenzutreffen, der sich in Paris aufhielt. Dann wollte man den Hauptteil der Erholungsreise in Deutschland zubringen. Guy erfuhr, daß Monika ihre Mutter schon vor langer Zeit verloren hatte. Und er gewann den Eindruck, daß Monika, nachdem sie dem Bereich einer Erzieherin entwachsen war, von ihrem etwas herrschsüchtigen und selbstbewußten Vater mit sehr fester Hand regiert wurde.

Plötzlich machte Herr Dryssen einige unruhige Bewegungen und erwachte. Er sah nach der Uhr. Man war bald am Ziele, und an den Fenstern draußen huschten schon die ersten Lichter der weit um Paris sich hinziehenden Vororte vorüber. In dem behaglichen Gefühl, nun endlich die Reise überstanden zu haben, war er ganz aufgeräumt und hörte gut gelaunt zu, als Monika ihm von dem verlassenen kleinen Mädchen erzählte. Er hatte nichts dagegen, daß sie sich jetzt mit dem jungen Elsässer aufmachte, um nach dem Kinde zu sehen. So konnte er selbst noch ein wenig sitzen bleiben und sich von seinem Schläfchen erholen.

Monika und Guy gingen langsam den D-Zug entlang. Es gab einige scharfe Kurven, der Wagen schwankte hin und her. Bei einem heftigen Ruck hielt Guy sie fest und verhinderte, daß sie unsanft an die Wand geschleudert wurde. Bei dieser Berührung ging es wie ein Schlag durch beide. Und sie hatten die eine dunkle Empfindung, daß sie sich nun in dieser Millionenstadt trennen mußten und daß sie sich doch nicht aus den Augen lassen wollten. Monika blieb plötzlich stehen. „Würde es Ihnen möglich sein, mir das Buch zu bringen, von dem wir vorhin sprachen? Wir steigen im Hotel Elysée ab, das dicht beim Triumphbogen liegt."

„Ich werde mir das Buch sofort zu beschaffen suchen. Darf ich es im Hotel abgeben oder mit dem Ueberbringen einen kurzen Besuch verbinden?"

Eine kleine Pause entstand. Sie beide fühlten, daß in seiner Frage, in ihrer Antwort die Fortsetzung ihrer heutigen Bekanntschaft, vielleicht eine Wendung ihres Lebens lag.

„Ja, ich bitte Sie, bringen Sie mir das Buch persönlich. Sie werden uns gewiß antreffen, wenn Sie frühzeitig am Nachmittag kommen. Vielleicht könnten wir drei dann sogar einiges gemeinsam besichtigen. Sie wissen in Paris doch wohl gut Bescheid, und mein Vater würde Ihnen jedenfalls sehr dankbar sein."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die „Times“ über die Kriegslage im Osten.

= **London**, 4. Juli. Der militärische Sachverständige der „Times“ bespricht die **Kriegsvorgänge auf dem östlichen Kriegsschauplatz unter** der Ueberschrift „Der Einfall in Lublin“ lt. Frkft. Ztg. folgendermaßen:

„Es ist nun die Frage, ob die **Heere von Woyrsch**, des **Erzherzogs Friedrich und des Teiles** der Armee **v. Mackensen**, der bei der Verfolgung entbehrt werden kann, nun mit Sicherheit die ernsthaften **Operationen beginnen** können, um die **Weichsel-Linie** mit den Armeen des Generals **Iwanow** zu umgehen und **aufzurollen** und sie von der **Bug-Linie zurückzutreiben. Es ist möglich**, daß die **drei Armeen** der Generale **Böhm-Ermolli, Bothmer** und **Pflanzer** nun als **stark genug betrachtet** werden können, um mit General Iwanow sich einzulassen. Aber ohne nähere Informationen über die Anzahl, Bewaffnung und die gegenwärtige Stärke der Armeen können wir zu einem Schluß hinsichtlich dieses Punktes nicht kommen. Alles, was wir wissen, ist, daß der **Großfürst nicht in der Lage** war, am **Tanew standzuhalten**, und daß die **Trennung** seiner **Zentral- und südlichen Armeetruppen** mit jedem Tag, der vorübergeht, ausgesprochener wird, wenn nicht schon die **Zentralarmee** bereits ihren **Rückzug** von der Weichsel und vom Bug begonnen habe. Es scheint in jedem Falle wahrscheinlich, daß das **deutsche Hauptquartier** eine **Bewegung gegen das russische Zentrum beabsichtigt und** daß ein wichtiger Teil des Planes der ist, die Linie **Kolvel—Cholm—Lublin** zu nehmen, eine Operation, die, wenn sie ausgeführt wird, die von der **österreichischen Armee** im letzten Jahre **beabsichtigten Pläne zur Vollendung** bringen würde und die in **großem Umfang die Verbindung** zwischen dem **russischen Zentrum und der Linken durchbrechen** würde und auf diese Weise die Verbindungen **auf** untergeordnetere und in großen Umwegen laufende Eisenbahnen anweisen würde. Aber um diesen Zweck in genügender Weise zu erreichen, muß die **Eisenbahnverbindung** in **Kovel genommen** werden, und bevor Kovel genommen werden kann, muß der **Bug überschritten** werden.

Der **Großfürst** hat daher ein **beängstigendes Problem zu lösen.** Er hat nicht allein gegenüber den **drei Armeen standzuhalten**, die die Weichsel-Linie vom Süden her bedrohen, sondern er muß auch sich gegenüber den deutschen Armeen unter **Falkenhausen** in der Gegend von Szawle stellen, unter **v. Eichhorn** in der Gegend von Suwalki, unter **v. Bülow** am Narew und unter **v. Mackensens Nachfolger** an den Fronten der Bzura und Rawka. Die **russischen Zentral- und Nordarmeen** mögen etwa **sieben österreichisch-deutsche Armeen** und **eine** große Masse von **Kavallerie** als Gegner haben, und wir müssen **diesen feindlichen Armeen** die Gerechtigkeit **widerfahren** lassen, anzunehmen, daß **ihre Bewegungen in gutem Zusammenhange** stehen. Es werden weitere derartige **Angriffe** von der **Seeseite**, wie von **Windau** her, beabsichtigt, um auf diese Weise die **russischen Streitkräfte auf diese Gegend hinzuziehen** und sie so von den Stellen zu entfernen, wo man sucht, die Entscheidung herbeizuführen.

Kriegs-Allerlei.

= **Berliner Ferien-Auswanderung.** Aus Berlin schreibt man uns: Trotz Krieg und der dadurch bedingten Einschränkung setzte die Ferienwanderung mit dem ersten Ferientag recht lebhaft ein, und wer gedacht hatte, daß Feriensonderzüge heuer etwas überflüssiges wären, sah sich angesichts der raschen Besitzergreifung der Züge nach der Ostsee und anderen schönen deutschen Gebieten durch großstadtmüde Erwachsene und berg- und seelufthungrige Kinder etwas besseren belehrt. Die Frage: Reisen oder zuhausebleiben war ja lange privat und öffentlich erörtert worden — aber im großen und ganzen ist sie zugunsten des Reisens beantwortet worden und die Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder ist schließlich in den meisten Fällen ausschlaggebend gewesen. Auch im Interesse der zahlreichen auf den sommerlichen Fremdenverkehr angewiesenen kleineren und größeren Ortschaften ist es nur zu begrüßen, daß die Bedenken, daß es im Hinblick auf die Kriegszeit nicht angebracht sei, zu reisen, verstummten. Zehn Kriegsmonate zehren an den Nerven der Daheimgebliebenen doch auch ihr Teil und verlangen andere Eindrücke. Alle Berliner Bahnhöfe zeigten also zu Beginn der Ferien ein lebhaft bewegtes Bild und somit ein erfreuliches Zeichen von Stärke — in jedem Sinn.

= **Wie ist ein englisches Großkampfschiff versorgt?** Wenn man der französischen Zeitschrift „Lektures pour Tous“ glauben darf, so ist die Verpflegung auf einem dieser Schiffe eine äußerst gute, ja luxuriöse. Die englischen Matrosen haben danach ebenfalls ihre „Jam“-Büchsen, von denen auch die Kriegslust der Tommy im Schützengraben zu einem guten Teil abhängen soll. Ein englischer Dreadnought mit einer Besatzung von etwa 800 Mann, wie sie jüngst vor den Dardanellen untergegangen ist, hat in Kriegszeiten also folgende Lebensmittel an Bord: 30 Tonnen frisches Rindfleisch, 60 Tonnen Kartoffeln, 6 Kisten Tafelsalz, 300 Pfund Bohnen, 72 Kisten Biskuitts, 2225 Pfund Makkaroni, 4 Kisten konservierte Karotten, 750 Pfund Soda, 12 Dutzend Fläschchen mit pulverrisiertem Pfeffer, 8 Dutzend Dosen mit Erbsen, 300 Pfund deutsche Würstchen, 50 Fässer mit Schweineschmalz, 65 kleine Tonnen mit Margarine, 180 Speckseiten, 4 Kisten konservierte Pastinaken, 150 Kisten Schokolade, 6 Kisten mit Aepfeln in Dosen, 2 Kisten getrocknete Aepfel, 8 Kisten mit Heringen in Tomatensauce, 24 Dutzend Fläschchen Sauce, 8 Dutzend Ananas-Dosen, 12 Dutzend Dosen mit Birnen, 24 Dutzend Pfirsichdosen, 300 Pfund Korinthen, 300 Pfund Bananen, 300 Pfund Tapioka, 300 Pfund Pflaumen, 8 Kisten Nieren, 8 Kisten Zunge, 12 Kisten Schweinefleisch in Dosen, 225 Pfund Perlgraupen, 6 Kisten Sardinen, 120 Schachteln mit Kakes, 36 gekochte Schinken, 30 Schachteln Käse, 2250 Pfund Salzfisch, 24 Pfund Bücklinge, 12 Dosen Schellfisch, 15 Dosen saure Heringe, 720 frische Eier, 70 Kisten Tomaten, 200 Schachteln mit frischen Tomaten, ein halbe Tonne Zwiebeln, und 1000 Schachteln Zigaretten.

ok. **Die Analphabeten in Italien.** Die Kultur, in der uns die Italiener nach Salandras Behauptung um 2000 Jahre voraus sind, treibt merkwürdige Blüten. Nach einer kürzlich veröffentlichten italienischen Statistik wurden bei der letzten Volkszählung vom Jahre 1911 nicht weniger als 11 050 454 Analphabeten im Alter von sechs Jahren und darüber ermittelt oder 37,6 Prozent der Gesamtzahl der über sechs Jahre alten Bevölkerung; beim männlichen Geschlecht war die Zahl mit 32,6 Prozent etwas kleiner, beim weiblichen mit 42,4 Prozent entsprechend höher als der Durchschnitt. Von den Erwachsenen (21 Jahre und darüber) waren sogar noch 41,8 Prozent des Lesens und Schreibens unkundig. Zwischen den einzelnen Teilen des Königreiches bestehen sehr beträchtliche Unterschiede. Während die Volksbildung im Norden noch leidlich befriedigend genannt werden kann — in Piemont wurden „nur“ 11 Prozent, in der Lombardei 13,4 Prozent Analphabeten ermittelt —, sinkt der Bildungsstand nach Süden zu sehr rasch. Schon in der Provinz Rom ist ein volles Drittel der Bewohner des Lesens und Schreibens unkundig, in den Abruzzen und Molise sind es bereits 57,6 Prozent, in Apulien 59,4 Prozent. Am traurigsten aber sieht es in Kalabrien aus, wo 69,6 Prozent der Bewohner (ohne die Kinder bis zum 5. Lebensjahre) nicht lesen und schreiben können. Bei den Eheschließungen des Jahres 1911 zeigt sich, daß 61 347 Männer und 91 179 Frauen, d. h. 23,6 bzw. 35 Prozent der Gesamtzahl, nicht imstande waren, den Ehevertrag zu unterschreiben. Aehnliche Ergebnisse erbringt das Musterungsgeschäft; von den für das Landheer ausgehobenen Mannschaften waren in den letzten Jahren 28 bis 33 Prozent, bei der Marine sogar 40 bis 49 Prozent Analphabeten. Vergleichsweise sei erwähnt, daß bei der Zählung von 1872 in Italien noch 68,8 Prozent Analphabeten festgestellt wurden. Selbst in Piemont machten sie noch 42,3 Prozent, in der Provinz Rom 67,7 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, während im ganzen Süden des Landes ihr Anteil mehr als 80 Prozent, auf Sizilien stellenweise sogar über 90 Prozent der Einwohnerzahl erreichte.

= **Abnutzung der Zähne bei wilden Völkern.** Das Negergebiß ist für den zivilisierten Europäern meist der Gegenstand eines gewissen Neides. Wir halten sein gutes Aussehen für den Beweis der Gesundheit der Zähne. Daß aber der Schein — hier ein sehr weißer — wieder einmal trügt, beweist die wissenschaftlich erwiesene Tatsache, daß bei den meisten wilden Völkern eine auffallend rasche Abnutzung der Zähne stattfindet. Meist wurde die Erklärung für diese Erscheinung in der harten Nahrung solcher Völker gesucht. Neure Erklärungen gehen jedoch dahin, daß z. B. bei den Australiern die schnelle Abnutzung der Zähne hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß beim Kauen ganz bedeutende Mengen Sand in den Mund gelangen, der die Zähne zerstört. Auf zweifache Weise gelangt der Sand in den Mund: erstens mit den Wurzeln und Knollen, den Larven und Muscheltieren, die unmittelbar der Erde entnommen, ohne jede Säuberung verzehrt werden. Zum andern Teil durch die Art der Speisenzubereitung. Tierische wie pflanzliche Speisen legt der Wilde zum Kochen zwischen zwei Schichten heißen Sandes, sodaß auch die gekochten Eßwaren sandig sind. Weiter ist zu beachten, daß der Wilde zu gerätschaftlicher Arbeit sich gern der Zähne als Hilfsmittel bedient, was ebenfalls eine starke Abnutzung der Kaufläche mit sich bringt.

Die deutschen Juristen im Krieg.

= **Berlin**, 4. Juli. 1745 **deutsche Juristen** und aus der Justiz hervorgegangene **Reichs- und Verwaltungsbeamte** sind bis 25. Juni nach der 10. Verlustliste der Deutschen Juristen-Zeitung nach **amtlichem Material** schon im Kriege gefallen. U. a. 8 Rechtslehrer, 374 Regierungs- und Verwaltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 323 Rechtsanwälte, 435 Assessoren, 605 Referendare usw. Diese Statistik, aufgestellt nach dem von den Reichsämtern und Landesjustizverwaltungen der Juristen-Zeitung überlassenen Material zeigt, wie der Krieg auch unter den Juristen reiche Ernte hält.

Vom französischen Heere.

W.T.B. **Paris**, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Temps“ meldet: Die **Mannschaften** der Jahresklassen **1913, 1914** und **1915**, sowie die zwischen dem 2. August und dem 31. Dezember 1914 **zurückgestellten** Mannschaften aller Jahresklassen werden jetzt auf **Diensttauglichkeit** noch einmal untersucht. Die tauglich Befundenen werden voraussichtlich in der **zweiten Hälfte des August einberufen** werden.

W.T.B. **Lyon**, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Nouvelliste“ meldet aus **Paris**: Der Vorstand der **radikalen sozialistischen Partei** fordert die französische **Regierung** auf, den an der **Front stehenden Soldaten** einen **Urlaub** zu einer **Reise** in die **Heimat** zu gewähren. Ministerpräsident **Viviani** versprach, sich mit **Joffre** hierüber ins Einvernehmen zu setzen und dem Wunsche der Partei möglichst Erfüllung zu verschaffen.

Herrenalb. Villa Waldeck. Altbekannte, gute Pension. Groß. herrl. Park. Mäß. Preise. **Frl. Reik.** 2741.4.4

Krieg u. Reise

bringen es mit sich, daß Wohnungen zeitweise unbewohnt sind. Wir empfehlen den Abschluß einer

Einbruchdiebstahlversicherung

auf Grund besonders günstiger Versicherungsbedingungen. Kostenlose Prämienberechnung durch die **Bezirksdirektion** der 2645a5.2

Stuttg. - Berliner Versicherungs - Aktiengesellschaft

Inhaber: **Franz Hämmerle**, Karlsruhe, Gartenstraße 44 a Telephon Nr. 518.

Der **Bilderausverkauf** von **August Mülthaler** 7390.5.5

dauert nur noch kurze Zeit. Ich verkaufe **religiöse, Stiche, Gravüre, Landschaften** und **Genrebilder, Kreuze** und **Spiegel** zu jedem annehmbaren Gebot. **Karlsruhe, Erbprinzenstraße 26.**

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt 5420*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,

Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.

Telephon 2340.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die

Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Feldgraue Sommer-Litewka

als 500 Gr.-Brief ins Feld versendbar, alle Grössen vorrätig

Mark 14.50. 8737

J. Goldfarb,

Kaiserstraße. Ecke Herrenstraße

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(Irische, römische und russische Dampfbäder), 5417

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr und Freitag nachm. 3—½9 Uhr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene zu Fabrikpreisen.

Jul. Weinheimer,

6.3 Kaiserstraße 81/83. 8633

Kunstsohlleder

pro Kilo Mk. 5.— Nachn. B19646

Joh. Christmann, Kempten (Bay.).

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Beste 8406.3.2

Fliegenfänger

Stück **6** Pfg.

10 Stück **55** Pfg.

100 Stück **4.10**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 6. Juli 1915.

72. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Das Herzlein.

Komische Oper in drei Bildern (nach einer Novelle von Fritz Wittels) von Richard Batka.
Musik von **Julius Wachsmann.**
Musik. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Schreiber der Universitätsquästur und Beisitzende des Hexengerichts: Doktor Cajetan Schwarzl — Hans Bussard.
Doktor Erasmus Finsterer — Fritz Mehler.
Doktor Hilarius Duster — Gottfried Hagedorn.
Leopold Wölfinger, Kandidat der Philosophie — Hans Siewert.
Jungfer Aloisia Schmidhuberin, genannt die Lois — Therese Müller-Reichel.
Die alte Trudl, ihre Dienerin Marie Mosel-Tomschik.
Jungfer Emerenzia, Wirtstochter — Johanna Mayer.
Der Wirt — Josef Braun.
Der verliebte Naz — Josef Grötzinger.
Studenten und Volk.
Ort der Handlung: Wien, um das Jahr 1600.

Hierauf:
Neu einstudiert:

Sonne und Erde.

Ballet in zwei Akten (fünf Bildern) von F. Gaul und J. Haßreiter. Musik von **J. Bayer.**
Szenische Leitung: Paula Allegri-Baby.
Musikal. Leitung: Rudolf Deman.

1. Bild: **Allegorie.**

Der Weltgeist — Emil Stoltz.
Die Sonne — Olga Mertens-Leger.

2. Bild: **Im Fliederhain** (Frühling).

Ein Naturforscher — Georg Hoffmann.
Ein Dichter — Herm. Benedict.
Aurora, Gouvernante — Emilie Klumpp.
Berta — Anny Elsenhans.
Christof, ein Gärtnerjunge — Lina Gräßer.
Zöglinge eines Mädchenpensionats.
Tänze: Frühlingsreigen: Anny Elsenhans, Lina Gräßer, Georg Hoffmann, Hermann Benedict und die Damen des Balletkorps.

3. Bild: **Am Meeresstrande** (Sommer).

Bankier von Meyer — Josef Kauders.
Regina, dessen Frau — Anna Blank.
Adele, dessen Tochter — Else Ruf.
Chevalier Richard — Jos. Grötzinger.
Oliva, span. Zigeunermädchen — Olga Mertens-Leger.
Jayme, ein Zigeuner — Rich. Allegri.
Drei Gigerln .... Hans Kraus. Josef Zoller. Max Schneider.
Polizist — Karl Brutzer.
Polizist — Hugo Bauer.
Badegäste, Matrosen, Zigeuner, Musiker, Diener, Kinder.
Tänze: Spanischer Nationaltanz: Olga Mertens-Leger, Rich. Allegri. Galopp: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri u. das Balletkorps.

4. Bild: **Von Berg zu Tal** (Herbst).

Graf Finkenstein — Aug. Schmitt.
Komtesse Malvine — Magd. Bauer.
Baron von Sternheim — Paul Gemmecke.
Ein Wirt — Ernst Golde.
Dessen Frau — Margar. Gebhardt.
Ein Festordner — Ludwig Schneider.
Jäger, Winzer und Winzerinnen.
Tänze der Winzer u. Winzerinnen.

5. Bild: **Kirchgang in der Christnacht; der Wald im Winter.** (Winter).

Genien des Waldes.
Tanz der Genien des Waldes: Olga Mertens-Leger, die Damen und Schülerinnen des Balletkorps.

Große Pause nach der Oper.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Abendkasse von halb 7 Uhr an.
Kleine Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in **Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft,** 5399* **Kronenstraße 52.**

Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürlichste **Volkstrunk** überall eingeführt. Einfachste Bereitg. **Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—** **Bess. Sorte 5.—** franko Nachnahm. mit Anweisung.

Patentamtl. Geschützte Marke.

Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.

Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 5173.10.9

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

10 Pfd. Collt **Neuste** Norweg Salzfettheer **80 bis üb 100** ℳ 4.50. Frei Haus! 3770a* **üb 175 = 8 ℳ üb 350 = 14 ℳ üb 500** kleinere 11 ℳ u. extra je ca 20 N Oelsardinen. **E. Degener, Swinemünde 67.**

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424 **vorm. Levy**

Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Frauen u. Mädchen können ihre **Garderobe selbst anfertig.** unt. fachm. Anleitung u. billigst. Berechn., event. auch in den Abendstdn. **Waldhornstr. 18, II.** 1555

Altertümer 3323*

werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3545

Residenz-Theater

Waldstraße.

Nur von Mittwoch bis einschließlich Freitag:

Authentische Aufnahmen

Berichte von den Kriegsschauplätzen

Aktuell.

Quer durch die Vogesen,

Aktuell.

Ueber den Arlberg

1802 m über dem Meere.

Aktuell.

Aida.

Schauspiel in 2 Akten.

Die Juwelen des Rajahs.

Detektiv-Drama.

Die sichere Wette.

Humoreske.

Alles gähnt.

Humoreske.

Der kleine Fricot.

Humoreske.

Künstlerliebe

Drama in 3 Akten.

Der Ausreisser.

Drama in einem Akt.

Des Malers Meisterwerk

Drama in einem Akt.

Statt besonderer Anzeige.

Ende Juni fand unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Hauptlehrer Arno Neubert

Kriegsfreiw., Leutnant d. Reserve im Infanterie-Regiment 113

den Heldentod fürs Vaterland.

Karlsruhe, den 5. Juli 1915. 8722

In tiefer Trauer:

Pauline Neubert Wwe.
Marg. Knierer, geb. Neubert.
Paul Neubert, Bruchsal.
Willi Knierer.

An seiner auf dem Felde der Ehre erlittenen schweren Verwundung starb gestern früh 3/4 1 Uhr, in Freiburg, unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder

Friedrich Brauch, stud. pharm.

Kriegsfreiwilliger Gefr. im Landw.-Infant.-Regt. 109, 4. Komp.

im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Ph. Brauch.

Karlsruhe, den 6. Juli 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. ds. Mts., nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Karl-Wilhelmstraße 50. B19927

Heimholen gefallener Krieger

unter Begleitung von Vertrauensleuten nach den neuesten Bestimmungen. 2288a.14.10

Beerdigungsanstalt „Pietät"

Inhaber Medard Kuckelkorn

Köln, Friesenstraße 34—36

Tel.-Adr.: Pietät. Fernsprecher A 2535, B 2535

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 5835*

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205

Rabatt-Spar-Verein.

Wer

etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,

inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Geschäftsstelle Ecke Lammstraße und Zirkel.

Ausgegangene Haare

(keine getragenen Arbeiten) kauft zu höchsten Preisen. 6257*
Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Heirat.

Bäckermeister, Ww., 47 Jahre alt, evang., 2 K., 3 u. 9 J., eigenes Anwesen, gut sit., sucht tücht. häusl. Frau zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermög. erwünscht. Nähere Zuschrift bittet man unter Nr. B19905 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu senden.

Heirat.

Werkmeister, 29 J. alt, kath., zur Zt. beim Militär u. vor dem Krieg ein feines Geschäft übernommen, sucht in Bälde mit Fräulein mit entsprech. Vermög., zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Gefl. Zuschriften bitte unter Nr. B19904 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu senden.

Strengste Diskretion erbeten.

Kind wird in gute Pflege genommen. Angebote unt. Nr. B19584 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zu kaufen gesucht

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Dreirad, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. B19912 Schützenstr. 53, Hof. Werner.

Guter Feldstecher u. Browning zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B19842 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. B19809 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kinderklappwagen

werd. jederz. angekauft u. g. bezahlt von A. Link, Putlitzstr. 2, I. B19247. 8.5

Zu verkaufen

Schweres Zugpferd,

Fuchsstute, 6 Jahre alt, verkauft

Kasimir Herm,
2848 Sulzbach, Murgtal.

Kompl., hochh. Bett, ein zweitür. Spiegelschrank, eine Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, ein Nachttisch, bill. zu verkaufen. B19811
Rudolfstr. 12, Quergebäude.

Tisch oval, nußbaum poliert, ebenso **Vertiko u. Kleiderschrank** sowie Bett mit Matratze zu verk. B19849 Körnerstr. 2, 3. St.

Hobelbänke, Werkzeug, Leimofen, Nutzholz 2c. billig zu verkaufen. B19619
Bernhardstr. 7.

Zwei gut erhaltene **Landauer,** darunter ein leichterer, sowie zwei silberplattierte **Zweispänner-Geschirre** billig zu verkaufen. 2839a.3.3
Näheres Gasthof „zur Krone", Ebersteinburg bei Baden-Baden.

Eichenes Schlafzimmer

neu, mit großem Spiegelschrank, wird für 280 Mk. abgegeben.
8730 Kahn, Waldstraße 22.

Gleiche, bessere Betten, zwei, nußbaum, polierte, hochhäuptige, moderne Betten, bereits neu, billig abzugeben. 7514
Zähringerstr. 24, 2. Stock.

Damenrad, Torpedofreil., neu billig zu verkaufen B19911 Zirkel 13, 2. St.

Herren- u. Damenrad, Herrenrad wie neu, 45 Mk.
1 Nähmaschine, gut näh., 35 Mk., zu verkauf. Schützenstr. 53, Hth. pt. B19913

Fahrrad

für 35 Mk. zu verkaufen.
B19909 Humboldtstr. 20, Hof lks.

Herrenrad, gebraucht u. neu, m. Freilauf, billig zu verkaufen.
B18805.10.4 Adlerstr. 4, Laden lks.

Herren- u. Damenfahrrad billig abzug. B19907 Humboldtstr. 24, II. l.

Herrenfahrrad ist billig zu verkauf. B19902 Winterstr. 4, part.

Nähmaschine, gut nähend, f. 25 M zu verkaufen. B19914 Zirkel 13, 2. Stock.

Bereits neue Singer-Nähmaschine mit Bobin-Ringschiff u. eichenem, versenkbarem Tisch ist billig zu verkaufen. B19829
Wilhelmstraße 38, I.

---

2 Damenräder

mit Torpedo-Freil. billig zu verk.
B18803.15.11 Adlerstr. 4, Laden, lks.

Herrenfahrrad, Torpedofreilauf, bill. zu verkauf. B19910 Zirkel 13, 2. St.

Damen- und Herren-Fahrrad billig zu verkaufen.
B19908 Zähringerstr. 37, 1. St.

Browning 9 u. 6,35 mm, billig abzugeb. B19915 Zähringerstr. 37, 1. St.

Schön. Briefmarkensammlung zu verkaufen. Angebote befördert die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. B19578. 3.3

Ein 4rädriger Marktwagen, 2 m lg., 1 m brt., ist billig zu verkaufen. Preis 25 Mk. Erfrag. B19807.2.2
Georgfriedrichstr. 18, H. 4. St.

Wegen Umzug

billig zu verkaufen: Zinkbadewanne 20 M., Flurgarderobe 15 Mk. Linoleumteppich 12 Mk., Linoleumläufer 5 Mk., Lederfessel 5 Mk., sowie einige Damenblusen und Röcke. 8741

Ein großer, ovaler **Spiegel** mit Goldrahmen billig abzugeben. B19812
Rudolfstr. 12, Quergebäude.

Fässer und Einmachständer

in jeder Größe billig zu verkaufen.
Ed. Becker, Küfer,
B19675.2.2 Durlacherstr. 57.

Klappsportwagen, Kinderliegwagen (Korbgeflecht) billig zu verk. B19814 Lachnerstr. 18, part., rechts.

Ein bereits neuer **Kinderliegwagen** hat zu verkaufen. B19839
Werderstraße 65, 3. St., links.

Ein gut erhaltenes **Foulardkleid, 1 Kindersportwagen** sehr billig zu verkaufen. B19756
Lessingstraße 30, 2. St.

Gr. Klappwagen, Klappstuhl und Kinderschaukel zu verkauf. B19870
Gabelsbergstraße 17, III.

Gut erhalten. **Kinderliegwagen** (Brennabor) zu verkaufen. B19867
Georg-Friedrichstr. 18, Hth., IV, l.

Zwei Reisetaschen

Rindleder, eine davon mit Einrichtung, beide so gut wie neu, preiswert zu verkaufen.
Anzusehen tägl. nur von 1—2 Uhr.
B19920 Rokkstr. 15, part. lks.

Ein gut erhaltener **Vis-à-vis (Zweispänner)** ist zu verkaufen. Zu erfragen B19706.2.2
Dragonerkaserne hier.

Stellen-Angebote.

Auf ein Fabrik-Kontor wird ein tüchtiger, militärfreier

Kontorist

bewandert in Buchhaltung und sonstigen Kontorarbeiten, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse im Papierfach erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote unter Nr. 2818a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Größere Maschinenfabrik sucht für ihre kaufm. Abteilung mehrere

Beamte, event. auch **Damen,**

zum sofortig. Eintritt. Flotte Handschrift u. gutes Rechnen Bedingung. Ausführl. Angebote unter Nr. 2863a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Suche per sofort einen tüchtigen, militärfreien,

jungen Mann,

der mit sämmtlichen Büroarbeiten vertraut ist. Solche mit Fachkenntnisse erhalten den Vorzug.

Karlsruher Papierwarenfabrik,
8762 Scheffelstraße 54.

Kommis-, Lehrling-Gesuch.

In einem größeren Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäft findet ein mit der Branche u. Kontorarbeiten vertrauter, tüchtiger junger Mann sofort Stelle.

Ebendaselbst findet ein junger Mann mit guter Schulkenntnissen Aufnahme als Lehrling. Angebote unter Nr. 8688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 3.2

Existenz

bietet sich

Damen und Herren

mit 200 M bar zur Uebernahme unserer Versandstelle mit barzahlender Kundschaft von der Wohnung aus zu betreiben. Kaufm. Kenntnisse nicht nötig. Wohnungszuschuß 30 Mk. pro Monat. Ausführliche Bewerbung sofort erbeten. Briefe unter Nr. B19753 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Jüngeres

Fräulein

für leichte Büroarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 8753 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.1

Perfekter

Stenotypist oder Stenotypistin

per sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 8710 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Jüngere Verkäuferin

per sofort gesucht.
8732 Kaiserstraße 118.

Zuverlässiges

Fräulein

für den Laden sofort oder später gesucht. Konditorei L. Oesterle,
8770 Karl-Friedrichstr. 20.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen gegen sofortige Vergütung für sofort oder später gesucht. 8666.2.1
Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 18.

Buchdruck-Maschinenmeister,

welcher perfekt ist im Plattendruck und möglichst auch stereotypieren kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 8756 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Selbständige

Elektromonteure

für sofort gesucht. 8707.3.2
Grund & Oehmichen,
Waldstr. 26.

Haushälterin

die gut kochen kann, zu einzelnem Herrn gesucht. Schriftl. Angebote unter Angabe des Alters, der seitherig. Tätigkeit, sowie des Gehalts unter Nr. 8729 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Jalousien- u. Rolladen-Reparaturen

werden fachgemäß und prompt ausgeführt in der B19823.3.3
Rolladenfabrik Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Blechner und Installateur,

der gut arbeiten kann, sof. gesucht.
Jos. Enderle,
B19782.2.2 Waldstr. 20.

Feuer-Schmied

gesucht bei B19894
Christ. Rübel, Huf- u. Wagenschmied, Ludwig-Wilhelmstr. 9.

Tüchtiger Wagner

sofort gesucht von B19922
Herm. Clauß, Marienstr. 13.

---

2 Wagner, 2 Schmiede,

sofort gesucht.
U. Kautt & Sohn,
8766.3.1 Waldhornstr. 14.

Ein tüchtiger

Maschinenarbeiter

für dreiseitige Hobelmaschine, sowie ein tüchtiger 8477

Fräser

per sofort gesucht.

Markstahler & Barth,
Karlstraße 67.

Schneider und Näherinnen

auf Militärbeit, in u. außer dem Hause, für sofort gesucht. Hoher Lohn, dauernde Beschäftigung. Zu erfrag. 8769
Philippstraße 27, parterre.

Schneider

für Landsturmröcke auf Werkstatt bei hoher Bezahlung sofort gesucht.
B19889 Friedrichsplatz 8.

Tücht. Friseurgehilfe

wird per sofort gesucht. B19681
Adolf Pilz, Karl-Friedrichstr. 19.

Naßwäscher,

selbständiger, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, kann sofort für dauernde Lebensstellung eintreten. 8610.5.3
Färberei u. chem. Waschanstalt
D. Lasch.

Tüchtiger, kräftiger

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht.

Dittmar & Blum,
G. m. b. H.,
8755 Karlstraße 60.

Kutscher gesucht

für Geschäfts- u. Herrschaftswagen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Derselbe muß durchaus nüchtern, stadtkundig und guter Pferdepfleger sein. Es wollen sich nur militärfreie Leute mit besten Zeugnissen von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse", Ecke Lammstraße u. Zirkel, persönlich melden.

Einige Hilfsarbeiter

im Alter von 17—18 Jahren, sofort gesucht. 8735

L. Ritgen,
Fabrik für Militärausrüstung,
Karlsruhe i. B., Adlerstraße 26.

Einen jungen

Gärtnergehilfen,

auch Ausgelernten, sucht

Hermann Haas
Kunst- und Handelsgärtner
3.3 Baden-Baden. 2817a

Bierführer

Tüchtige stadtkundige Leute bei hohem Lohn sofort gesucht. 8704
Unionbrauerei, Karlsruhe.

Stadtkundiger, solider

Hausbursche

zum Eintritt nächsten Montag gegen hohen Lohn gesucht.

Carl Schöpf
Marktplatz. 8759

Gesucht werden

einige junge Burschen. B19888
Herrenstraße 22, Rote Radler.

Suche per sofort einen braven, fleißigen, stadtkundigen 8764

Hausburschen.

Buhlinger, Kronenstraße 31.

Ein jüngerer

Hausbursche,

welcher gut radfahren kann, wird bei guter Bezahlung sofort gesucht in der 8692.2.2
Bäckerei J. Stübinger,
Kurvenstr. 9 hier.

Kräftiger Hausbursche,

der im Möbeltransportieren bewandert ist, findet dauernde Stellung bei 8771
M. Reutlinger & Co.,
Kaiserstraße 167.

Lehrling-Gesuch.

Auf dem Büro eines hiesigen Groß-Geschäftes findet junger Mann (möglichst mit Einjährigen-Zeugnis) kaufmännische Lehrstelle bei sofortiger Vergütung.

Selbstgeschr. Angebotbrief mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 8728. 3.1

Ein junger Mann,

der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre eintreten. B19826
Albert Neeff
Brot- u. Feinbäckerei, Werderpl. 30.

Gesucht für sofort nach Baden-Baden in herrsch., kinderl. Haushalt

einfache Jungfer,

die in allen Zweigen des Haushalts erfahren, perfekt in Schneidern, Weißnähen, womögl. auch Frisieren ist u. la langj. Zeugn. besitzt. Angebote unter Nr. 2860a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Gesucht nach Baden-Baden in Herrschaftshaus eine 3.2

perfekte Köchin

zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen ihre Angebote einreichen unter Nr. 2849a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kochfräulein gesucht.

B19831 Zirkel 33a.

Hohes Einkommen

ist einem tüchtigen Herrn durch Uebernahme des Generalvertriebes einer Spezialfabrik für Karlsruhe geboten. Der Artikel ist konkurrenzlos, glänzend begutachtet und bereits eingeführt. Kein Kriegsartikel, keine Lizenzsache, sondern großer Warenkonsumartikel. Herren, die zur Uebernahme des Vertriebes über ca. M 1500 verfügen, erhalten nähere Auskunft Nr. 2850a bei der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Anfangsverkäuferin

für Trikotagen u. Wollwaren z. sof. Eintritt ges.
Vorzustellen bei 8772
Hugo Landauer, Modehaus, Eingang Lammstraße.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anzahl tüchtiger

Schlosser, Dreher, Horizontal-Bohrer und Fräser

gegen guten Lohn. 2847a.2.3

Maschinenfabrik Sack, Düsseldorf-Rath.

Suche für sofort eine
Köchin, die selbständig arbeiten kann, ein
Küchen-Mädchen, einen Hausdiener
(kräftiger junger Bursche od. Kriegsinvalide) für mein Pensionshaus Villa **Westend** i. **Königsfeld** (Bad. Schwarzwald). Angebote mit Zeugnisabschriften sind einzureichen an **O. Glassner,** Großh. Bad. Hoftraiteur. 2829a.3.2

Eine selbständige 2852a.2.2
Köchin
bei hohem Lohn sofort **gesucht.** Ebenfalls sof. ein **Kindermädchen** von 17 bis 20 Jahren (kath.).
Gasthof zur Krone, Lahr.

Haushälterin-Gesuch.
Witwer in jüngeren Jahren mit Kindern sucht sofort tüchtiges Mädchen oder Witwe, nicht unter 30 Jahren, zur selbständigen Besorgung einer einfachen Haushaltung. Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. B19862 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mädchen-Gesuch.
Per 1. August, evtl. einige Tage früher, fleißiges, ehrliches Hausmädchen nach **Mannheim** gesucht, 3 Personen. Vorzustellen von 2—1/4 4 mittags. Näh. unt Nr. 8740 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. August ein recht
tüchtiges Mädchen
das ganz selbständig kocht u. Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Angebote unter Nr. 8786 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Wegen Erkrankung meines Mädchens, für **sofort** tüchtg. selbständ.
Mädchen
gesucht, das kochen kann. Zeugnisse erforderlich. **Frau Ruf,** Drogerie, 2865a.3.1 Ettlingen, Baden.

Hausmädchen,
auch jüngeres, für sofort gesucht. **Baden-Baden, Gunzenbachstr. 23, Villa Schweizerhaus.** 2924a

Zuverlässig., tüchtig. Mädchen
welches perfekt bürgerlich kocht, auch Hausarbeit übernimmt, in größeren Haushalt auf 1. August **gesucht.**
Angebote unter Nr. 8758 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen
ehrliches fleißiges für den Haushalt, sofort **gesucht.** 8767
Kronenstraße 31, II.

Tüchtiges flinkes
Mädchen
nicht unter 18 J., zum Austragen u. für Hausarbeit gesucht. 8784
Konditorei Gerber,
Kaiserstraße 241a.

Besseres Mädchen, welches im Haushalt durchaus erfahren ist, in gutem Hause **gesucht.** Angeb. unt. B19802 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen, ordentliches, für Privathaushalt sofort **gesucht,** bei B19833.2.1
Bechtel, Adlerstr. 15, 2. Stock.

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen auf 15. Juli ges. B19886 **Ritterstraße 11,** 3. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. B19885
Hirschstraße 91 I.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches auch in der Küche durchaus erfahren, wird von kleiner Familie bis 1. August gesucht. Angebote u. Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 19571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 5.3

Jüngeres, ehrliches, fleißig. **Mädchen** für Hausarbeit sofort oder 15. Juli **gesucht.** B19868.21
Bunsenstr. 9, 3. St. lks.

Monatsmädchen, sauberes, wird verlangt von 1 1/2 Uhr bis 4 Uhr. Zu erfragen unter Nr. B19887 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Amme
Frau oder Mädchen, gesucht, die kleines Kind zwei- bis dreimal täglich stillen könnte. Zu erfragen **Rankestraße 20a,**
B19872 Schaller.

Tüchtige Einlegerin
für Schnellpresse und Tiegel **findet Stellung.**
Druckerei Stieß,
Steinstraße 13. 8738

Detacheuse
geübte, selbständige Frau für einige Tage in der Woche von hiesiger Waschanstalt **gesucht.**
Angebote unter Nr. 8742 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Näherinnen
bei hohem Lohn, in u. außer dem Hause, sofort **gesucht.**
Mees & Löwe,
Kaiserstr. 46. 8768

Junges Mädchen für leichte **Näharbeit** für nachmittags **gesucht.**
B19851 **Akademiestraße 21, II.**

Tüchtige
Maschinennäherinnen
gesucht, womöglich mit eigener Maschine. B19832
Josekowitsch, Kaiserstr. 229, V.

Tüchtige Näherinnen
bei guter Bezahlung sof. **gesucht.**
B19923 **Kärcherstr. 63,** II, lks.

Stellen-Gesuche.

Militärfreier Mann
35 Jahre alt, im Rechts-, sowie kaufm. Fach u. im Maschinenschreib. aller Systeme bewandert, sucht sofort passende Stelle. Angebote unt. Nr. B19855 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kaufmann
längere Jahre selbständig gewesen, in Manufaktur, Weißwaren sowie Konfektion, sucht Stellung; übernimmt auch Reiseposten. Angebote unt. Nr. B19890 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Damenschneider
längere Zeit in Genf tätig, **sucht** in Karlsruhe Beschäftigung.
Angebote unt. Nr. B19857 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer hätte für einen fleißigen, kräftigen **Burschen abends** nach 6 Uhr noch **Arbeit?** Angebote unt. Nr. B19865 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
mit Kontorarbeiten, Maschinenschreiben vertraut, **sucht** per sofort **Stellung.** Angebote unt. B19898 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse" erbeten.

Junges Mädchen
sucht Posten auf einem Büro. Perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz. Eintritt sofort. Angebote unt. Nr. B19695 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Eine tüchtige Masseusin und Bademeisterin
sucht Stellung in einem **Kurbad** oder **Sanatorium,** geht auch privat zu einer Dame als Pflegerin, oder ähnl. Posten per 1. August. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unter Nr. B19899 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Anständiges Servierfräulein, welches Mutter unterstützt und mehrere Brüder im Felde hat, **sucht Stellung** in besserem Restaurant. Angebote unter Nr. B19838 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Solides Servierfräul. sucht **Stellung.**
Angebote unter B19852 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Junge Dame
sucht Stellung in Hotel, als Wäschebeschließerin, Zimmergouvernante oder Stütze. **A. Goretzki,**
B19834 **Düttlenheim** b. Straßburg.

Fräulein, evang., m. g. Z., musikal., **sucht Stellung** zu Kindern, gleich welchen Alters. B19853.3.1
D. Bernhagen, Düttlenheim bei Straßburg.

Bessere, alleinsteh. Witwe,
45 J. alt, möchte frauenlosen Haushalt führen ohne jede Vergütung. Angebote unter Nr. B19897 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Erfahrene Person in Küche u. Haushalt, **sucht sofort Arbeit.** Angebote unter Nr. B19841 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein 18jähr. **Mädchen,** welches schon gedient hat, gute Z. besitzt u. Liebe zu Kindern hat, **sucht Stell.** auf 15. ds. Mts. Angebote unter Nr. B19834 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Mädchen vom Lande 15 Jahre alt, **sucht Stellung** zu Kindern. Näh. B19884 **Waldhornstr. 30,** 1 Tr.

Junges kräftiges Mädchen sucht Stellung, am liebsten in einfachen bürgerlichen Haushalt, wo es Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen, bei bescheidenen Anspruch. Angebote unter Nr. B19858 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge, unabh. **Frau sucht** für den halben od. ganzen Tag irgendwelche **Arbeit.** B19846.2.1
Gottesauerstr. 10, Hths., 2. St., r.

Vermietungen.

Karl-Friedrichstr. 19
Laden mit einem Schaufenster
und daranstoß. **Zimmer** ist per sof. oder 1. Juli zu vermieten. Anzus. von 10—12 und 3—5 Uhr. Näheres daselbst bei **Berthold,** 3. St. 6430*

Augartenstraße 30a, schöner **Laden,** (für jedes Geschäft) sofort od. spät. **zu vermieten.** Näh. 1. St. B19801

Laden mit Zimmer
und Küche, auch als **Büro** geeign., nächst der H'Post, sofort od. später zu vermieten. Näheres 8749.2.1
Kaiserpassage 28, II. Büro.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Kaiserstr. 68, 2. St.,
b. Marktplatz, 2 schöne Zimmer zu Büro zw. sehr geeignet, f. Rechtsanw., Arzt, Ing. 2c. zu vermieten evtl. mit Tel.-Benützung. Zu erfr. daselbst, Tel. 2077 od. 2087. B19473.3.3

Eisenlohrstraße 32
Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, großer Diele, Vorgärtchen 2c.,
ferner: **7 Zimmer-Wohnung 1 Treppe hoch,** mit Zubehör, beide per sofort oder per 1. Oktober billig zu vermieten.
Näheres daselbst im 4. Stock oder **Karlstraße 11,** beim Hausmeister. 8492.7.5

Eisenlohrstr. 41, II., ist in einem Herrschaftshause eine schöne, große **6 Zimmerwohnung,** elektr. Licht, nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. B18425
Näh. **Kriegstr. 151,** I. 10.6

Im Zentrum
schöne geräumige **Sechszimmerwohnung** mit Balkon, elektr. Licht u. Treppenbeleuchtung und reichl. Zubehör auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näheres 8542
Kreuzstraße 28 IV.

6 Zimmerwohnung
Stadtmitte, 1 Trep. hoch, auf Okt. zu vermieten. Näheres 8751.2.1
Kaiserpassage 28, II. Büro.

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage
Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. **Schloßplatz 7, part.,** Büro. 1216*

Mod. schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad, Mans., Veranda, Gartenanteil, freie sonnige Lage, in bess. Hause, auf 1. Okt. bill. zu verm.
Näheres Brauerstraße 33, part., rechts. B19044.3.3

Zu vermieten
Rheinstraße 13, im 2. St.
eine moderne **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche, Bad, elektr. Licht 2c. per 1. Oktober 1915, sowie
Auitsstraße 18, 1. Stock,
4 Zimmer, Küche, Keller, elektr. Licht, per 1. August 1915, sowie im Hinterhaus **Werkstatt oder Lager mit Büro.**
Zu erfragen bei **Valentin Haitz, Auitsstraße Nr. 18,** im 1. Stock, Vorderh. 8623.4.2

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde und Zubehör im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Kein Gegenüber. Zu erfragen in der Bäckerei **Durlacher Allee 45.** 8562

4 Zimmerwohnung
part., mit Gas u. Elektrisch, ist per 1. Oktober zu vermieten. B19798
Näh. **Durlacher Allee 10,** II.

Winterstraße 40
4 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

In schönster Lage der Stadtmitte ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfrag. bei **Wolber, Rudolfstr. 15, IV.** 4676*

4 Zimmerwohnung, 3 Zimmer davon nach der Straße, mit Mansarde, Sommerseite, auf 1. Oktober zu vermiet. Näh. **Steinstr. 6,** Laden. B19486.3.3

3—4 Zimmer-
wohnung **Marienstr. 19** auf sofort oder später billig zu vermieten.
Näheres 8761.3.1
Marienstraße 21 im Laden.

3 oder 4 Zimmerwohnung
mit Balkon, großer Veranda, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Rintheimerstr. 22,** part. 8739

Schöne 3-4 Zimmerwohnung
auf 1. Oktober zu vermieten.
8511 **Werderstr. 45,** 1. St.

In freier, schöner Lage, ohne Gegenüber, **3 u. 4 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, 2. bezw. 3. St., per 1. Oktober zu vermieten.
B19799.2.1 Maxaustr. 36.

3—4 Zimmerwhg.
Douglasstraße auf Oktober zu vermieten. Näheres 8750.2.1
Kaiserpassage 28, II. Büro.

3 Zimmerwohnung
mit eingerichtetem Bad und sonstigem Zubehör, sowie Gartenanteil **Bürklinstr. 5** per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
8668.6.1 **Wilhelmstr. 57.**

Schöne Dreizimmerwohnung
elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., sehr preisw. per 1. Okt. zu vermiet. Näh. **Zirkel 25a, Vetter & Grimm Büro.** 8733

3 Zimmerwohnung.
Stösserstr. 3a ist schöne **Wohnung** im 4. Stock mit Gartenanteil für 400 Mk. sofort oder auf später zu vermieten. Näheres **Werderstraße 83,** 2. Stock. 8243*

In gut. Hause, Sommerseite
ist eine geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon u. Zubehör an ruhige Familie auf 1. Oktober od. früher **zu vermieten.** B18927
Ludwig-Wilhelmstr. 19.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten.** Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Kriegstrasse 97a
ist im 1. Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen unter B11620 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Große schöne Wohnung,
4 oder 5 Zimmer, Balkon, Küche, Bad und allem Zubehör im Zentrum freie Lage zu vermieten. Näheres 8478
Steinstraße 23, Druckereikontor.

Neuban, Ecke Südend- u. Vinzentiusstr., mod. **3 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B19600.10.3
Näh. **Klauprechtstr. 15,** Tel. 3151.

Draisstraße 4
ist der **2.** und **3. Stock** von je 4 Zimm., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und eine **3 Zimmerwohnung** per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 7948
Näh. im 1. Stock daselbst.

Hübschstraße 16
ist hochparterre eine schöne geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde, Schwarzwaschkammer, Veranda und Gartenanteil auf 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres **Waldhornstraße 10,** bei **E. Blum.** 8611

Rüppurrerstraße 8
ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B19843

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör (ohne Bad) 600 Mk., und **2 Zimmerwohnung,** klein, mit großer Küche u. Gas (23 Mk. mtl.), auf 1. Okt. **zu vermieten.** B19919
Hirschstraße 75, 3. Stock.

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, in der Nähe vom Bahnhof, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres B19918
Marienstr. 93, Laden.

Adlerstraße 28, Seitenbau, sind 2 schöne helle **Dreizimmerwohnungen** sofort billig zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. Stock. B19876

Akademiestraße 75 ist der **3. Stock** von **fünf Zimmern** mit Zugehör auf den 1. August oder später zu vermieten. Preis 820 Mk. Zu erfrag. 1 Treppe hoch. B19837

Augustastraße ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. Stock. B19866

Bürgerstraße 13 ist im Seitenbau, III. St., eine freundliche **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Kämmerchen, versehen mit Kochgas, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre. B19761

Durlacherstraße 87 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. Näh. im Laden. B19828

Durlacher Allee 8 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. großer Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. St. B19882

Essenweinstr. 32, im 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubeh. für sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 3. Stock bei **Stärk** od. **Rudolfstr. 9,** II. B19881 2.2

Essenweinstraße 42 ist im 2. Stock eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst. B19830

Essenweinstraße 42 ist im Hinterhaus eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderhaus I. B19236

Essenweinstraße 47 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. 2. Stock bei **Walter** oder **Rudolfstr. 9,** 2. Stock. B19690.2.2

Geibelstr. 3 (Mühlburg) ist eine **4 Zimmer-Wohnung** im 1. Stock nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermiet. Näh. daselbst. B19466.6.3

Georg-Friedrichstraße 16 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten p. r. B19658

Herderstraße 6 ist eine moderne **Zweizimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock r. od. Ostendstr. 3 II, rechts. B19877

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso I. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spät. zu verm. 4652

Kaiserstraße 31 sind 2 **Wohnungen** mit 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Keller auf Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B19875

Karl-Wilhelmstraße 38 ist große Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im III. Stock, links. B19892

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18953*

Klauprechtstraße 31 ist **4—5 Zimmerwohnung** mit Balkon und Veranda sofort oder später zu vermieten. B19827

Kriegstraße 226, früher 142, ist im II. Stock eine schöne **Wohnung** v. 5 Zimmern mit Balkon u. Bad sowie reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre daselbst. 8614

Lameystr. 12 ist **eine 2 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller zu vermieten. B19801.2.2

Lessingstraße 45, 1 Treppe hoch, **5 Zimmerwohnung** (Balkon) auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. daselbst auch parterre u. **Scheffelstraße 12,** 3. Stock. 8177

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, **5 Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock. B19895.5.1

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. B19601.5.5

Ludwig-Wilhelmstraße 20, Eingang Georg-Friedrichstr., ist im 2. St. eine **Vierzimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kapellenstr. 54, II. St. B19538

Luisenstraße 14 ist im 4. St. eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 33. III. Stock. B19648

Luisenstr. 75 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. B19873

Marie-Alexandrastr. 18, Nähe des neuen Bahnhofs, ist eine der Neuzeit entsprechend eingericht. **Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B19523.5.2

Ostendstraße 1, III. St., schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres daselbst. B19018

Ostendstraße 1, 5. Stock, **2 Zimmer,** große Küche, sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B19019.5.3

Putlitzstraße 22, Vorderhs., schöne 3—4 **Zimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hinterhaus, II. Stock. B19893

Ritterstraße 34 ist der 1. Stock, bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf sofort. Näheres 3. Stock daselbst. 5818*

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B19861

Rudolfstr. 27 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B19786

Rüppurrerstraße 8 ist im Seitenflügel d. Vorderhauses eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. im 2. Stock daf. B19844

Scherrstr. 22 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B19845
Näh. Augartenstr. 91, 3. St., l.

Schützenstr. 12a, 3. Stock, schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. B19901.3.1

Schützenstraße 52, 2. Stock, **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B19475

Sofienstraße 40 schöne **Eckwohnung,** bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sämtliche Zimmer nach der Straße gelegen, neu hergerichtet, sofort oder spät. zu verm. B19878

Viktoriastraße 6, I. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Zu erfragen das. im II. St. oder Südendstr. 27 III. B19535

Waldstraße 50 neuzeitlich eingerichtete **Dreizimmer-Wohnung** an kleine Familie oder einz. Dame zu vermieten.
Näh. im Büro im Hof. 8039*

Waldhornstr. 21 sofort oder später von 5 Zimmerwohnung **3 Zimmer u. Küche** an gute, kleine Familie **zu vermieten.** B19575.5.2

Weltzienstraße 13, 1. Stock, ist eine geräumige **Wohnung** von 3 Zimmern, Badezimmer, Gartenanteil, auf 1. Oktober zu verm. Näher. Ettlingerstr. 3, im Büro. 8632

Weltzienstr. 23 ist auf 1. Oktober eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** m. Bad u. Mansarde z. verm. B19871

Werderstraße 55 ist eine **Wohnung,** besteh. aus einem großen Zimmer und großer Küche auf sofort billig zu vermieten. Näheres 2. Stock daselbst. B19816

Werderstraße 55 ist ein freundlich **möbliertes Zimmer** an ein Fräul. auf sofort billig zu vermieten. Näheres 4. Stock daselbst. B19815

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitl. **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Telephon 2002. B19848

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59, I.
4-Zimmerwohnung mit Gas, Wasserleitung 2c. u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Evtl. können 3 kl. Zimmer im 2. Stock dazu gegeben werden. Näheres parterre. 2526a

3—4 Zimmerwohnung,
möbl., m. eingericht. Küche, sof. od. später zu verm. **Gartenstr. 11 II.**

2 gut möbl. Zimmer in ruhigem mit guter Pension an bess. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Badegelegenheit. B19879
Leopoldstraße 35, II. Stock.

Gut möbliertes Zimmer in schöner freier Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. B19871
Karlstraße 64, 1. Stock, links.

Gut möbl. Zimmer mit Frühstück u. Mittagstisch, 10 M pro Woche zu vermieten. **Kaiserstr. 168 V,** zwischen Douglas- u. Hirschstr. B19860

Nächst Stefansplatz ist ein sep. bess. **Zimmer,** ev. zwei, weg. Abberuf. billigst abzugeb. Näh. B19896
Waldstr. 40c, eine Treppe.

Einfach möbl. Mansarde mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu verm. B19880 **Belfortstr. 10 III.**

Ein solider Arbeiter findet bill. Schlafstelle pro Woche 2.50 M. Zu erfragen **Markgrafenstr. 43,** 4. St., Hinterhaus. B19869

Blumenstr. 27, 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** an ein Frl. od. Herrn billig zu vermieten. Nähe Ludwigsplatz. B19921

Kaiserstr. 56, 3. Stock, ist sofort ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B19900

Kaiserstr. 82 im 3. Stock sind **zwei** schöne **unmöbl. Zimmer** m. Balkon sofort oder später zu vermieten. Näh. Auskft. i. d. Konditorei. 7315

Kaiserstr. 189, 3. St., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sogl. od. spät. zu vermieten. B19847

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B19741.3.2

Lachnerstraße 10, 3. Stock, rechts, ein gut möbl. ung. **Zimmer** billig zu vermieten. B19864

Leopoldstr. 25, 2. St., ist ein schönes **helles gut möbliertes Zimmer** per sofort zu vermieten. B19610.3.3

Sofienstraße 15, 3. Stock, sind zwei schöne, unmöblierte **Zimmer,** für **Büro** passend, billig zu vermieten. B19838

Sofienstraße 40, Ecke Leopoldstr., ist ein gut **möbl. Parterrezimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. Auskunft im Laden. B19881

Zähringerstr. 52, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. B19917

Miet-Gesuche.

Gesucht auf sofort eine große, saubere **Zweizimmerwohnung** von kleiner Familie. Zu erfragen B19840 **Schützenstraße 52, Hth.**

Schöne Zweizimmerwohnung
auf sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B19856 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Alleinstehende Beamtenwitwe sucht **Zweizimmer-Wohnung** mit Zubehör in gutem Hause auf 1. Okt. od. früher Angebote unter Nr. B19773 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Wohnung
gesucht.
1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche, Bad. Zu bald. Angebote unter Nr. 8763 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Anständige möbl. Wohnung
mit Bedienung und Frühstück, wenn möglich Badegelegenheit, in der Nähe der Grenadierkaserne, von älterem Eingezogenen (akademisch gebildetem Staatsbeamten) für **sofort gesucht.** Angeb. unt. B19687 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

2—3 möblierte Zimmer
mit 3—4 Betten u. Küchenbenützung auf 1. August **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B19676 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junge Frau sucht **möbliertes**
Zimmer mit Küche.
Angebote u. Nr. B19836 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dienger-Stiftung.

Aus der Stiftung der verstorbenen Frida Dienger, Ehefrau des verstorbenen Dr. Joseph Dienger sind für dieses Jahr 1170 ℳ verfügbar.

Dise Mittel sollen zur Unterstützung von **Kindern** (männlich oder weiblich) **hiesiger christlicher Witwen** verwendet werden, **welche ein Gewerbe oder einen Beruf ergreifen wollen**, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100—200 ℳ, ausnahmsweise 300 ℳ gegeben werden, und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind **längstens bis Samstag, den 17. Juli d. J., unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse** der Bewerber bei uns einzureichen. 8760

Karlsruhe, den 1. Juli 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Israelitische Gemeinde.

Zur Feier des

Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

findet Freitag, den 9. d. M., abends 7 Uhr, in Verbindung mit dem Sabbatgottesdienste ein

Festgottesdienst mit Predigt

statt. Die rechte Seite im Hauptschiff der Synagoge bleibt für das **Militär** vorbehalten. 8702.2.1

Karlsruhe, den 5. Juli 1915.

Der Stadtrabbiner: Dr. Appel. **Der Synagogenrat:** F. Homburger.

Geschäfts-Uebernahme.

Der verehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe, Stammgästen, Vereinen, Gesellschaften, Freunden u. Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das

„Restaurant Prinz Karl"

(Ecke Lammstraße und Zirkel, in der Nähe des Großh. Schlosses)

(Ausschank der allbekannten Brauerei Moninger)

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei fachmännischer Führung, guter Küche und Keller den Aufenthalt stets angenehm zu machen und empfehle mich 8743

Hochachtungsvollst

Wilhelm Reichert.

Räumungs-Verkauf.

Ein Posten Corsets

— Einzelstücke —

werden zum Selbstkostenpreis verkauft. Alle übrigen Corsets sind im Preise erheblich reduziert. 8650

Frau **Frieda Thomas,**
Corset-Spezial-Geschäft,
Kaiserpassage 8.

Anprobezimmer. Abänderungen gratis.

Für die heißen Tage

entzückende

Hochsommer-Hüte

für Damen und Kinder.

Der Hauptgrund, weshalb der Einkauf in meinem Geschäft so empfehlenswert ist, liegt in dessen Eigenschaft als Spezialgeschäft. Sorgsame Pflege wird der Herstellung jedes einzelnen Stückes gewidmet und so kommt es, daß die Auswahlen auserlesen sind und der Verkauf so preiswert wie bekannt stattfinden kann.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstraße 205. 8754

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Lagergüter-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 8. Juli, nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich im Lagerhaus, **Kaiserstr. 19,** im Auftrag des Lagerhalters, Herrn **Karl Fr. Kurr,** folgende nicht abgeholte Lagergüter gegen Barzahlung:

1 Piano, schwarz, 1 Kleiderschrank, 1 kl. Büfett, 1 Trümo-Spiegel mit Stufe, 2 Waschkommoden, 1 Nachttisch, 2 Betten, 2 Rohrstühle, 1 Koffer m. Kleider, verschiedene Fahrräder, Nähmaschinen, 3 Schreibmaschinen, 1 Regulateur, Bilder, Spiegel rc.

Liebhaber ladet höflichst ein

L. Ph. Dressel,
Auktionator.

NB. Einlagerer, die im Felde stehen, wollen mich durch ihre Angehörigen oder Stellvertreter rechtzeitig davon in Kenntnis setzen, damit deren Sachen von der Versteigerung abgesetzt und bis auf weiteres zurückgestellt werden können. 8748

Abend-Unterricht

erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in

Schönschreiben

(Deutsch, Latein, Ronde) sowie in 7256

Buchführung

u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.

Näh. **Adlerstr. 3,** 2 Treppen.

Paltastärke — Paltaleim

in Pulverform, einfach in Wasser zu lösende, flüssig bleibende Kaltleime, Ersatz für Stärkekleister, Dextrin, tier. Leim z. Etikettieren u. Tapezieren, z. Kleben u. Leimen v. Papier, Pappe, Holz-Stoff, Leder u.s.w. Mehrere Sorten, auch wasserfeste und solche zum Kaltfurnieren. Ang. d. Verwendungszweckes erbet., größ. Versuchsmenge umsonst. Durch Innungsobermeister u. sonst fachmänn. ausprobiert und begutachtet. Gr. Nachbestellungen v. bek. Firmen.

Emil Tscharnke, Erfurt,
2759 Paltaleim-Fabrik.

Pfannkuch & Co

Für die 8765

Feldpost

empfehlen wir als ganz besonders preiswert: in

Tuben

sehr praktisch als Beipack, da leichte Verpackung

Marmelade
Tube ca. 100 gr **40** Pfg.
Tube ca. 200 gr **70** Pfg.

Honig
Tube ca. 100 gr **45** Pfg.
Tube ca. 200 gr **80** Pfg.

Milch
kondensiert
40 Pfg.

Butter
gesalzen
Tube ca. 80 gr **45** Pfg.

leere Tuben
große, speziell geeignet zum Abfüllen selbstgemachter Marmeladen
Stück **30** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Kaufe

getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine, Weißzeug rc. zu den höchsten Preisen. B19783.4.2

Angebote erbeten an das **An- u. Verkauf-Geschäft von Arnold Schap, Zähringerstraße 38.**

100 Mark

zu leihen gesucht gegen pünktliche Rückzahlung und Zins. Gefl. Angebote unter Nr. B19859 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sommer-Ausverkauf!

Einzigartige Gelegenheit zum Einkauf weit unter dem richtigen Wert.

Strümpfe

Ein Posten Damenstrümpfe, weiß mit schwarz bestickt, nie wiederkehrende Gelegenheit . Paar 98 **78 ₰**

Damenstrümpfe, nahtlos, mit Doppelsohle und Ferse, schwarz u. braun, bekannt gute Qualität . 2 Paar **95 ₰**

Seidenflorstrümpfe mit Doppelsohle und Ferse . . . . Paar **95 ₰**

Ein Posten Damenstrümpfe, schwarz mit bunt . . . . Paar **42 ₰**

Damenstrümpfe, schwarz u. braun, nahtlos, Doppelsohle . . . Paar **48 ₰**

Damenstrümpfe, gewebt, schwarz m. bunt. Streif. u. Zwickel, Paar 1.25 **95 ₰**

Kinderstrümpfe, braun u. schwarz gestrickt, nahtlos

Größe 1 bis 4	5 bis 7	8 bis 10
3 Paar **95 ₰**	2 Paar **95 ₰**	2 Paar **1.20**

Kinderstrümpfe, prima Doppelgarn

Größe 3 u. 4	5 u. 6	7 u. 8	9. u. 10
Paar **68 ₰**	Pr. **85 ₰**	Pr. **92 ₰**	Pr. **1.15**

Große Posten Kindersöckchen, einfarbig und geringelt, hell und dunkel, darunter nahtlose und welche mit Wollrand

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9
25	28	32	35	38	40	42	45	48 ₰

Ein großer Posten **Kinder-Sweater,** halsfrei, mit kurz. u. lang. Aermeln, Größe 45 bis 60 Stück 1.45 1.25 98 **78 ₰**

Handschuhe

Ein Posten Damen-Halb- und Finger-Handschuhe, kurz, halblang und lang, nur beste Qualitäten, weiß, schwarz, farbig, zum Aussuchen Paar 95 65 42 38 28 **15 ₰**

Rein seidene Handschuhe, halblang, vorzügl. Qualität, ganz besonders zu beachten, weiß und schwarz . . . . . Paar **95 ₰**

Handschuhe, farbig, mit doppelten Fingerspitzen . . . . Paar 1.15 **85 ₰**

Handschuhe, weiß und farbig mit u. ohne Druckkn., Paar 42 und **28 ₰**

Damen-Blusen

weiß und farbig, nur diesjährige Sachen, schöne Ausführungen

Serie I	II	III	IV	V
88	1.65	2.45	3.35	4.90

Damen-Wasch-Unterröcke

nur gute Qualitäten

Serie I	II	III
1.35	1.65	2.65

Ein großer Posten 8731
Damen-Sportjacken Stück 4.90 **2.25**

10% Rabatt auf alle regulären Artikel
ausgenommen Markenartikel, Kurzwaren u. Garne

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Maschinenöl
Zylinderöl
Cons. Maschinenfett
Treibriemenwachs

empfehlen

Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Karlsruhe i. B.
8646 Tel. 3021 Amalienstraße 15.

Erdaushub.

Mehrere 100 Kubikmeter bestes Auffüllmaterial hier in Karlsruhe am Schienengleis und an der Straße ebener Erde sitzend, sind sofort abzugeben bei 8757

R. J. Homburger,
Kronenstraße 50. Teleph. 404.

Erholungs- und Ferien-Aufenthalt

für Kinder und junge Mädchen im **Schwarzwald** in gebild. Familie. Auf Wunsch Nachhilfe-Unterricht. Monatlich 100 Mk. Aufn. jederz. Angebote unter Nr. 2828a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Rahmlieferant gesucht

B19916 Waldstr. 8, Konditorei.

Holzkohlen

monatlich einige Waggons hat noch abzugeben. Gefl. Anfragen unter Nr. 8752 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Großes Rentenhaus

in

München

bestehend aus Vorderhaus, 2 Seitengebäude, 1 Rückgebäude gegen kleineres Objekt im Westen und etw. Bardrangabe zu vertauschen (kleineres Haus, Villa, Wald, Terrain usw.). Angeb. unt. Nr. B19850 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

10 Jahre schön 550J

bleibt nur die „Atama"-Straußfeder, einzig von **H. Hesse, Dresden,** Scheffelstraße 10/12 zu beziehen. 30 cm lang 3 M. 35 cm 6 M. 40 cm 10 M. 50 cm 15 M. 60 cm 25 M. und 36 M. per Nachnahme. Auswahlsendung nur gegen Referenzen u. Portoersatz. Ein Karton Hutblumen nur 3 M. ff. Stiefmuttern Dtzd. 50 Pfg

Zum Garben- und Strohbinden

empfehle billigst, so lange Vorrat:

Ia Jute-Garbenbänder, naturgefärbt, mit zylindrischen Klötzchen, 1,65 m lg., pr. 1000 ℳ 28,
Jute-Ersatz, desgleichen . . . . . „ „ „ 18,
Manilla- u. Sisal-Garben- u. Strohbindegarn, ca. 350 m pr. Knäuel, pr. 100 kg ℳ 180—200,

bei größerer Abnahme Rabatt. 8496.6.5

K. Leußler, Durlach, Lammstr. 23. Telephon 408.

Die fast nikotinfreien Cigarren

fast Nicotinfrei

(Patent) **Schliebs & Co., Breslau)** sind deshalb die wohlschmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung **nicht** auf **chemischem** Wege erfolgt. 473J

Man verlange Prospekte. **C. W. Schliebs & Co., Breslau 15.**

Ehevermittlung

streng, reell, diskret. B19906

Büro für Ehevermittlung Frau Morasch,
Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Verloren

ein **Brustbeutel,** Durlacher Allee — Kaiserstr., mit größerem Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben. B19863

Durlacher Allee 38, part.